

2023

GESCHÄFTSBERICHT



**INTERNATIONALES
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

GESCHÄFTSBERICHT

2023

GESCHÄFTSBERICHT 2023



**INTERNATIONALES
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

Das Jahr 2023 war ein Jahr der Begegnungen. Der Februar brachte Delegierte aus 57 Ländern aller Kontinente nach sechs Jahren Pause zum 36. Weltkongress des ITI im Emirat Fujairah zusammen. Theater der Welt ließ Frankfurt und Offenbach entlang des Mains zusammenrücken und wurde von der japanischen Kuratorin Chiaki Soma, der ersten nicht-europäischen Programmleiterin des Festivals, zu einem Inkubationsraum eines „Theaters der Welten“ jenseits anthropozentrischer Perspektiven entworfen.

Mit der öffentlichen ITI-Jahrestagung „Conflict & Care / Konflikt & Fürsorge: Transformativer Konflikt in den Darstellenden Künsten und ihren Institutionen“ setzten wir den Diskurs der vergangenen Jahre zu Machtdynamiken von Kulturinstitutionen und dem Stärken der Sichtachsen transkultureller und transnationaler Positionen fort, diesmal gemeinsam mit den Fellows der ITI Akademie.

Während wir mit all unseren Projekten – über 20 waren es – ins Offene steuerten, wurden die internationalen Gewässer rau. Schon der Weltkongress lieferte das Abbild einer multipolaren und divergenten Welt, in der ein Reformprozess der Organisation anzustoßen war, der das Miteinander neu zu definieren hatte. Mit der immer breiter werdenden globalen Blutspur von Attentaten und Konflikten ist der waffenstarrende Unfrieden heimisch geworden und Völkerverständigung immer mehr zum Luxus. Frustrierend ist es zu bekennen, dass wir nach fast 80 Jahren erneut mit dem ersten Satz der UNESCO-Charta von 1946 beginnen müssen, Frieden im Geist der Menschen zu verankern. Die pazifistischen Botschaften eines Wolfgang Borchert wirken in ihrer verzweifelten Dringlichkeit erschreckend aktuell.

Im Januar dieses Jahres haben Vorstand und Geschäftsstelle erklärt, dass wir sichere Räume für freien künstlerischen Ausdruck, Begegnung und Debatte schaffen, bewahren und offenhalten werden; Räume in denen Zusammenbruch, Neubeginn, Begegnung, Solida-

rität, Vertrauen, gegenseitiger Respekt und vielleicht so etwas wie Heilung möglich ist. In diesen Räumen können und müssen wir Widerstand entwickeln gegen Doktrinen, die gegenseitige Vernichtung als Konfliktlösung anbieten. Und weder der Wettbewerb nationaler Leitkulturen noch deren Kanonisierung und Normierung wird uns helfen, lebensnotwendige Dialogfähigkeit, Verständnis und Toleranz zu stiften. „Einander als Angehörige verschiedener Kulturen zu verstehen, heißt nicht zu evaluieren, was es jeden kostet, den jeweils anderen gleich zu werden, sondern wechselseitig zu verstehen, was uns trennt, und die jeweilige Andersartigkeit zu akzeptieren“ schrieb Umberto Eco und warnte: „... sobald die Intoleranz zur Doktrin gerinnt, ist sie nicht mehr zu besiegen, und die es tun müssten, werden zu ihren ersten Opfern.“¹

Wenn Theater auf Dialog und Konflikt gegründet ist, haben wir immer noch das beste Mittel in unseren Händen, um Verständigung und Verstehen zu ermöglichen.

Mai 2024
Thomas Engel
Direktor

¹ Umberto Eco: Der ewige Faschismus, Hanser 2020

INHALT

| | |
|------------------------------------|----|
| KULTURPOLITIK | 06 |
| BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH | 14 |
| INFORMATION UND WISSEN | 30 |
| DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT | 40 |
| BILANZEN | 48 |
| DANK | 53 |
| IMPRESSUM | 55 |

KULTURPOLITIK

Das ITI setzt sich mit seinen Projekten und als Mitglied nationaler und internationaler Netzwerke für den freien und ungehinderten Kulturaustausch der Darstellenden Künste ein.

UNESCO

Gemäß Artikel 11 der UNESCO-Konvention von 2005 zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ist die globale Zivilgesellschaft als Observer seit Dezember 2017 auf Initiative des UNESCO Sekretariats erstmalig eingebunden in die Umsetzung der Konvention im Rahmen der Staatenkonferenzen. Dies entspricht dem letzten der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG): "Civil Society: a partner for change in the governance of culture." Seit Ende 2017 vertritt Dr. Cornelia Dümcke den ITI-Weltverband im Civil Society Forum der UNESCO. Im Februar nahm sie als Mitglied der deutschen Delegation am 36. Weltkongress des ITI in Fujairah (Vereinigte Arabische Emirate) teil.

Die Arbeit in der UNESCO wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

JUNI 2023: 4. CSO-FORUM

2023 fand im Vorfeld der Konferenz der Unterzeichnerstaaten zur 2005er UNESCO Konvention zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen das vierte Forum der Zivilgesellschaft am 05. Juni 2023 statt. Das CSO-Forum findet entsprechend den Bestimmungen der Konvention alle zwei Jahre statt (das dritte CSO-Forum am 31. Mai 2021). Cornelia Dümcke hat in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Forums das Internationale Theaterinstitut ITI als Mitglied im sogenannten Steuerungsteam vertreten. Außerdem hat sie die Konzeption des CSO-Forums im Team mit anderen Vertreter:innen von CSOs vorbereitet und vor Ort in Paris moderiert.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse des vierten CSO-Forums ist unter diesem Link abrufbar: <https://tinyurl.com/2cfqnu9h>

JULI 2023: BEITRAG ZUR ITI - MITGLIEDERVERSAMMLUNG ÜBER UNESCO-WELTKONFERENZ MONDIACULT 2022 (PER VIDEO)

Im September 2022 fand in Mexico City die UNESCO-Weltkonferenz über Kulturpolitik und nachhaltige Entwicklung Mondiacult statt – fast exakt 40 Jahre nach dem 1. Weltkongress Mondiacult mit dem Veranstaltungsort ebenso in Mexico City. Mit dieser Genese ist Mondiacult als kulturpolitisches Ereignis durchaus bedeutsam. Die Abschlusserklärung von 170 Kulturminister:innen spielte auch in der letzten UNESCO Staatenkonferenz und im CSO-Forum im Juni 2023 eine Rolle. Cornelia Dümcke informierte im Rahmen der Mitgliederversammlung des ITI Zentrum Deutschland über den aktuellen Stand. Die nächste Mondiacult-Konferenz wird 2025 in Barcelona/ Spanien stattfinden.

Vertreterin des ITI beim Intergovernmental Committee (ICG) of the 2005 Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions: Dr. Cornelia Dümcke

FORTLAUFEND IN 2023:

Regelmäßige Konsultationen mit dem Generalsekretär Tobias Biancone; Report über aktuelle Entwicklungen im UNESCO Kontext im Rahmen einer EC-Sitzung; Fortlaufendes Feedback für ITI Deutschland über globale Entwicklungen im Kontext von Kultur und Entwicklung sowie Kultur als 18. Nachhaltigkeitsziel/SDG.

unesco.org/en/culture

EUROPÄISCHE NETZWERKE

Zusammen mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) betreibt das ITI das Europasekretariat Deutscher Kultur-NGOs. In diesem – informellen – Rahmen sind beide Organisationen Mitglied bei Culture Action Europe (CAE), der größten kulturpolitischen Dachorganisation von Kultur- und Künstler:innenorganisationen in Europa. Aus den Begegnungen mit den Kulturverbänden bei CAE ziehen wir wesentliche kulturpolitische Impulse auch für die Arbeit auf nationaler Ebene, so in den Gremien des Deutschen Kulturrats und in der nationalen Koalition Kulturelle Vielfalt der Deutschen UNESCO-Kommission. Ergänzend dazu kommt die Mitgliedschaft in

Die Arbeit in den europäischen Netzwerken wird gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K 27.

eusec-culture-ngos.iti-germany.de

weiteren europäischen Theater- und Kulturnetzwerken: im Netzwerk für Darstellende Künste IETM, im Verbund der Informationszentren für Darstellende Künste ENICPA, im Netzwerk für Mobilität im Kulturbereich On The Move (OTM), unter dessen Dach sich das von ITI und IGBK im Rahmen des gemeinsamen Projektes touring artists koordinierte informelle Netzwerk der Europäischen Mobility Information Points (MIP) gebildet hat, sowie der europäischen Sektion der International Arts Association (IAA Europe). Diese Gremien sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von ITI und IGBK – als Plattformen des europäischen Erfahrungsaustausches, als Lobby der Darstellenden Künste in Europa, als Instrumente zur politischen Willensbildung und Interessensvertretung und als Arbeitsraum internationaler Projekte.

Das Europasekretariat veröffentlicht auf der Website eusec-culture-ngos.iti-germany.de Berichte und Informationen aus den Netzwerken.

CULTURE ACTION EUROPE (CAE)

Die Culture Action Europe Jahreskonferenz 2023 Beyond the Obvious fand vom 06. bis 10. Juni in der Kulturhauptstadt 2023 Elefsina (Griechenland) statt. Das Motto war "Handle With Care: Culture for Social Well-being" und zielte auf die ethische und politische Verantwortung von Gesellschaften für das Wohlergehen ihrer Mitglieder und der Rolle, die Kultur dabei spielt. Leider erfolgte die Ankündigung für die Konferenz sehr kurzfristig. Zudem war der Konferenzort mit unzureichenden Hotelkapazitäten ausgestattet und schlecht zu erreichen. Angesichts der enormen Termindichte im Juni war es diesmal leider nicht möglich, eine Teilnahme seitens des Europasekretariats zu ermöglichen, daher muss hier auf die Konferenzberichte verwiesen werden. Einen wichtigen Aspekt bildete die Diskussion über die Arbeits- und Lebensbedingungen im Kulturbereich, ökofeministische Perspektiven und künstlerische Konzepte von Fürsorge und Achtsamkeit jenseits der medizinischen Sphäre. In einzelnen Arbeitsgruppen wurden die Aspekte von Fürsorge umfassend analysiert: Care and Mental Health, Care and Youth, Communities of Care, Curating Care, Care for Culture (and cultural workers), Care for Climate, Care for Commons, Care and Borders. Daraus entstand ein Abschluss-Communiqué, das "Elefsina Manifesto - Handle with Care: Envisioning a Future of Care".

Im Rahmen von Beyond the Obvious fand auch die Abschlusskonferenz des zweijährigen CAE-Projekts CultureForHealth statt. (Abschlussbericht hier verfügbar, Präsentation von sechs Pilotprojekten). CAE beteiligte sich damit an der Entwicklung der Empfehlungen über ein EU-Rahmenprogramm für die soziale und berufliche Situation von Künstler:innen und Arbeitnehmer:innen im Kultur- und Kreativsektor, die vom EU-Parlament im November im Rahmen einer Entschließung angenommen wurden.

Am 20. Juni 2023 nahm Constanze Brockmann (IGBK) für das Europasekretariat an der digitalen Generalversammlung von CAE teil. Der Vorstand und die Geschäftsstelle von CAE berichteten von den Aktivitäten im Jahr 2022 sowie vom ersten Halbjahr 2023. Der CAE-Haushaltsbericht für 2022 wurde präsentiert und von den Anwesenden befürwortet. Vor dem Hintergrund begleitender Projekte und in Vorbereitung der im Juni 2023 veranstalteten Beyond The Obvious-Konferenz „Handle With Care: Culture for Social Well-being“, verfolgte CAE in 2022/2023 einen starken Fokus auf die Themen „Culture for Health“ und „Care“.

Im Jahr 2022 konnte CAE 63 neue Mitglieder gewinnen. Ein starker Anwuchs, der die Organisation herausfordert, mehr Zeit in die Kommunikationskanäle unter Mitgliedern und in die öffentliche Darstellung der Diversität der Mitglieder zu investieren. Ebenso zur Sprache kam die aktuelle Arbeit der CAE-internen Arbeitsgruppe zum Thema „Social and Working Conditions“.

Generalsekretär Lars Ebert stellte außerdem die aktuellen Entwürfe für einen

Haushalt 2024 und für eine Strategieplanung 2024 bzw. 2025 bis 2027 vor. Als neue Schwerpunkte der CAE-Arbeit wurden diskutiert: "Culture as a workplace", "Digital shift", "Cultural democracy", "Health and wellbeing" und "Sustainability". Über das Jahr 2023 findet eine weitere Ausarbeitung des Strategiepapiers statt, um dieses auf einer Generalversammlung im Frühling unter den Mitgliedern zu beschließen. Unabhängig von Strategie-Schwerpunkten werden die Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 viel Aufmerksamkeit in der Arbeit des Verbands beanspruchen. CAE wandte sich im November in einem offenen Brief gemeinsam mit der Europäischen Kulturstiftung und Europa Nostra an die amtierenden Mitglieder des Europäischen Parlaments, an kandidierende Politiker:innen und an die europäischen politischen Parteien. Der Appell fordert die EU-Mitgliedstaaten auf, eine starke kulturelle Dimension in die politischen Programme und Wahlkampagnen für das Jahr 2024 aufzunehmen.

Am 09. November nahm Thomas Engel (ITI) für das Europasekretariat an der online einberufenen Außerordentlichen CAE Generalversammlung zur Beschlussfassung über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge 2024 teil. Die 79 Teilnehmer:innen stimmten mehrheitlich gegen eine einheitliche Anhebung um 15% und für eine neue Beitragsstruktur, deren Kategorien nach den aktuellen Bruttoinlandsproduktwerten der Sitzländer der Mitgliedsorganisationen gestaffelt werden. Damit konnte das Budget 2024 durch den Generalsekretär vorgestellt und von der Versammlung genehmigt werden. Außerdem wurde eine für die gesetzliche Vertretung notwendige Satzungsänderung beschlossen.

cultureactioneurope.org

INTERNATIONAL NETWORK FOR CONTEMPORARY PERFORMING ARTS (IETM)

Vom 12. Juni bis zum 15. Juni fand unter dem Motto „Living on the Edge“ die Jahrestagung von IETM in Aarhus, Dänemark statt. Für das ITI nahm Fanette Macanda (Projektmitarbeiter:in touring artists) teil. Die Konferenz lockte etwa 450 Künstler:innen, Kulturschaffende und Expert:innen aus der ganzen Welt an und bot eine Plattform für den Austausch von Ideen, Diskussionen und kreativen Erfahrungen über die Rolle von Kunst und Künstler:innen angesichts des drohenden Klimanotstandes. In Partnerschaft mit den ehemaligen dänischen Kolonien Grönland und den Faröer Inseln wurden durch die Veranstalter:innen auch die koloniale Dimension der Thematik und die Aspekte der geographischen Ungleichverteilung der Folgen des Klimawandels einbezogen, wurden Konzepte der Nachhaltigkeit in der Kunstproduktion erörtert, und Zusammenhänge zwischen Dekolonialisierung, Translokalisierung und Territorium untersucht. Neben den Sitzungen wurde ein künstlerisches Programm mit thematisch relevanten Performances präsentiert, besonders mit Stimmen aus Grönland und den Faröer-Inseln, deren Umgang mit der gemeinsamen Kolonialgeschichte Dänemarks in vielen Teilen der Welt nachhallen könnte. Der Klimawandel ist nicht nur ein Umweltproblem, er steht auch in Wechselwirkung mit Konzepten von Macht, Ungerechtigkeit und Ressourcen.

ietm.org

ON THE MOVE (OTM)

ON THE MOVE GENERAL ASSEMBLY AND CULTURE MOBILITY FORUM

Das Culture Mobility Forum von On The Move fand im Mai 2023 in Kooperation mit der Organisation Culture Funding Watch in Tunis statt und brachte eine Vielzahl von Kulturakteur:innen aus der ganzen Welt zusammen, um über die Herausforderungen und Chancen der kulturellen Mobilität zu diskutieren. Das Forum bot eine Plattform für den Austausch bewährter Praktiken, die Förderung von Netzwerken und die Schaffung neuer Partnerschaften. Im Zentrum der diesjährigen Konferenz standen Konflikt-

linien der Mobilität in Hinblick auf Divergenzen zwischen dem globalen Norden und Süden bei gleichzeitiger Berücksichtigung von nachhaltigen Arbeitspraktiken.

Im Vorlauf zu dem Forum fand ein eintägiger Intensivworkshop der Mobility Information Points Arbeitsgruppe statt, bei dem sowohl ein inhaltlicher Austausch als auch die strategische Weiterentwicklung der Gruppe im Vordergrund stand.

In den folgenden Tagen wurden in verschiedenen Panels und Workshops Themen wie Visabestimmungen, Finanzierungsmöglichkeiten für Mobilitätsprojekte und von Nachhaltigkeit diskutiert. Eine der Kernaussagen, die wiederholt von verschiedenen Speaker:innen zur Sprache gebracht wurde, war die Bekräftigung, dass nachhaltige Arbeitspraktiken auf dem afrikanischen Kontinent oft selbstverständlich sind und mitgedacht werden. Vor dem Hintergrund, dass der ökologische Fußabdruck des afrikanischen Kultursektors im Vergleich zu dem des globalen Nordens im Promillebereich liege, wirken Vorgaben von europäischen Fördergebern an afrikanische Künstler:innen, diese mögen auf nachhaltigere Praktiken zu setzen, etwas paternalistisch und aufoktroziert. Oft wurde auch die mangelnde Unterstützung europäischer Veranstalter:innen für afrikanische Künstler:innen kritisiert, etwa bei der Beantragung von Visa. Dabei kam auch zur Sprache, dass sich die Visabestimmungen innerhalb des afrikanischen Kontinents in den vergangenen Jahren zunehmend verschärft hätten.

Die Öffnung des Netzwerkes On The Move hin zu den Perspektiven des globalen Südens ist ein wichtiger Schritt, gerade vor dem Hintergrund, dass das Netzwerk eher als europazentriert wahrgenommen wurde. Diese Perspektiven können hoffentlich beim Culture Mobility Forum 2024 in Cardiff, Wales, erweitert werden.

Die General Assembly hatte bereits 3 Wochen zuvor, am 13. April 2023 online stattgefunden. Nach sechs Jahren als Präsidentin ist Marie Fol nicht nochmal zur Wahl angetreten. Neue Präsidentin von On The Move ist Bojana Panevska von Dutch Culture.

on-the-move.org

EUROPEAN NETWORK OF INFORMATION CENTRES FOR THE PERFORMING ARTS (ENICPA)

Das Netzwerk ENICPA dient dem professionellen Austausch von europäischen Informationszentren der Darstellenden Künste. Regelmäßige Treffen geben die Möglichkeit zur Diskussion der Situation der beteiligten Mitgliedsinstitutionen, sowie zur Besprechung gemeinsam entwickelter Projekte.

Im Jahr 2023 konnte das Netzwerk ENICPA seinen Expert:innenaustausch europäischer Informationszentren der Darstellenden Künste fortsetzen. In zwei Mitgliederversammlungen, digital im März 2023 und vor Ort in Warschau im Oktober 2023, hatten die Mitglieder die Möglichkeit, sich über lokale Projekte, internationale Kooperationsoptionen und den Status Quo der Informationszentren auszutauschen. In Warschau wurden die Mitglieder in die Arbeit des Polnischen Theaterinstituts Zbigniew Raszewski und des Tanz- und Musikzentrums NIMIT eingeführt. Im Rahmen des internationalen Theaterfestivals C/U konnte die aktuelle Lage des Theaters in Polen in Paneldiskussionen verfolgt werden. Den Abschluss des dreitägigen Treffens bildete die Konferenz „A jigsaw puzzle box without a picture. Working with theatre archives“

Im Rahmen des Netzwerks ENICPA wurde auch die Arbeit an zwei kooperativen Projekten zur besseren Sichtbarkeit der Bestände und Daten der einzelnen Zentren fortgesetzt.

2023 wurde eine neue Präsident:in durch den Vorstand des Netzwerks inauguriert. Elisabeth Leinslie (Performing Arts Hub Norway, Oslo) leitet nun den Vorstand, dem neben ihr Jadwiga Majewska (Zbigniew Raszewski Institute, Warschau), Christine Henniger (ITI Deutschland), Ondzej Svoboda (Arts and Theatre Institute, Tschechien) und Catalina Gonzáles Melero (Research and Resources Centre for the Performing Arts of Andalusia) angehören.

Das ITI - Zentrum Deutschland wird von Christine Henniger im Vorstand von ENICPA vertreten

enicpa.info

ITI KOMITEES

ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS (ACAR)

Das Komitee traf sich zwei Mal im Februar auf dem 36. Weltkongress des ITI in Fujairah (UAE). Angesichts der globalen Zunahme von Krisen, Krieg und Repression stellte sich den Vertreter:innen von elf nationalen Zentren (Tschechien, Finnland, Japan, Schweden, USA, Uganda, Israel, Slowenien, Ungarn, Hong Kong und Deutschland) die dringliche Frage, wie das ITI in Zukunft konkret bedrohten Künstler:innen helfen kann. Da ACAR nicht über eigene Fonds und Ressourcen für Schutzresidenzen verfügt, ist die Vermittlung von Fällen an entsprechend ausgestattete Netzwerke und Menschenrechtsorganisationen und die Intensivierung der Zusammenarbeit über alle nationalen Kontakte weitere vordringliche Aufgabe. Für das deutsche ITI bietet sich dazu die enge Abstimmung mit dem Projekt touring artists an, in dem über das internationale Netzwerk der Mobility Info Points Visafragen, Schutzresidenzprogramme und Fragen der erzwungenen Künstler:innenmobilität in den letzten Jahren immer stärkere Bedeutung bekommen haben. In den jeweiligen nationalen Zentren sollen die nationalen Politikkontakte stärker für Artists at Risk Fragen genutzt werden. Gemeinsam mit dem ITI-Komitee für Theater in Konfliktregionen (TCZN) organisierte ACAR eines der öffentlichen Foren auf dem Kongress unter dem Titel „Performing Arts: Acting Peace“. Teilnehmer:innen aus Chile, Sudan, Ukraine, Pakistan und Japan schilderten die Lage der darstellenden Künstler:innen aus ihrer Perspektive, Videobeiträge aus Ramallah, Syrien, der Ukraine und Polen ergänzten die Inputs, denen sich eine rege Diskussion anschloss, die von Fabio Tolledi (Italien) und Thomas Engel (Deutschland) moderiert wurde.

Im Juni fand, ebenfalls in Zusammenarbeit zwischen ACAR und TCZN auf Einladung des Grotowski-Instituts in Wroclaw ein zweitägiges internationales Symposium mit dem Titel „Saving Hope: Theatrical Activism in Spaces of Conflict“ statt. Künstler:innen aus Ramallah, Syrien, Israel und Sri Lanka waren per Videokonferenz dazugeschaltet und stellten den anwesenden Teilnehmer:innen aus Italien, Polen, Spanien und Deutschland ihre Arbeiten vor. Im Zentrum stand die Frage, wie man Theaterarbeiten aus Konfliktregionen zu größerer Reichweite verhelfen kann und das Symposium bildete mit seinem hybriden Format eine praktikable Möglichkeit.

ACAR veröffentlichte 2023 20 Meldungen zu Fällen von Zensur, Verletzungen und Bedrohungen der Kunstfreiheit, Menschenrechtsverletzungen an Künstler:innen, allein 6 Meldungen waren über Repressionen in Folge der Proteste gegen das Regime im Iran, 4 kamen aus Russland. Mit Ausbruch des Krieges Israel-Hamas im Oktober verstärkte sich die Notwendigkeit, das Komitee unter dem globalen politischen Positionierungsdruck als einen Ort der geschützten Auseinandersetzung und der Information über die Innensichten der Konfliktparteien zu nutzen.

ACAR wird durch das deutsche ITI Zentrum koordiniert, engagiert sich bei der Martin Roth Initiative und ist Mitglied des Netzwerks Artists at Risk Connection.

ITI HERITAGE AND DIVERSITY FORUM (HDF)

Das Komitee wurde während des Weltkongresses 2023 in Fujairah/UAE neu gegründet. Es hat sich aus Teilen der Mitgliedschaft des Komitees „Network for Heritage, Indigenous and Migration“ (N-HIM), das sich thematisch als zu umfangreich und disparat erwiesen hatte, neuformiert. Sein Ziel ist es, weltweit ITI-Mitglieder in Austausch zu bringen, die sich mit dem kulturellen Erbe ihrer Heimatregionen in all seiner Vielfalt beschäftigen und an seiner Relevanz für die Gegenwart arbeiten.

In Fujairah wurden bereits einige Mitglieder für das neue Komitee gewonnen, dieser Prozess soll aber auf dem Weltkongress im September 2024 intensiviert werden.

Die Arbeit in den ITI Komitees wird realisiert über das Projekt Arbeitsbegegnungen mit Fördermitteln der BKM, Referat K 27.

Die Koordination von ACAR liegt beim deutschen ITI-Zentrum und wird durch Thomas Engel wahrgenommen

artistsrights.iti-germany.de

Bis dato besteht das Komitee aus folgenden Mitgliedern:

Christos GEORGIOU (Präsident) (Cyprus)
 Matthias GEHRT (Vize-Präsident) (Germany)
 Lina TAL (Jordan)
 Zaza MUCHEMWA (Zimbabwe)
 Okbaoui CHEIKH (Algeria)
 Mohamed SHASHAA (Palestine)
 Ayad Kadhim AL-SALAMI (Iraq)

Im Nachgang des Fujairah-Kongresses hat es etliche und sehr inspirierende Zoom-Gespräche zwischen den Mitgliedern gegeben. Um ein gegenseitiges Kennenlernen zu konkretisieren, wurde ein „Antigone-Projekt“ verabredet: jedes Komitee-Mitglied inszeniert/produziert/spielt in frei gewähltem Ambiente (Theater, Straße, Küche) den Antigone-Monolog vor deren Quasi-Hinrichtung, zeichnet ihn per Handy o.ä. auf und bringt ihn in eine gemeinsame Präsentation ein, die wir uns zuspähen und bestenfalls auch auf dem nächsten Weltkongress zeigen können. „Antigone“ erwies sich überraschend als weltumspannendes und allseits geläufigstes Material. Ein weiteres konkretes Projekt konnte innerhalb der Komitee-Mitgliedschaft fixiert werden: Zaza Muchemwa (Zimbabwe) wird in der Spielzeit 2024/25 im Rahmen der Reihe „Außereuropäisches Theater“ am Theater Krefeld-Mönchengladbach inszenieren.

Durch die Ereignisse ab dem 7. Oktober 2023 ist dieser zunächst hoffnungsvolle Annäherungsprozess ins Stocken geraten. Zu unserem palästinischen Kollegen Mohamed Shashaa haben wir trotz intensiver Bemühung keinen Kontakt mehr und wissen nichts über sein Schicksal. Es setzte eine kommunikative Stagnation ein und ein ursprünglich für Oktober 2023, im Rahmen einer Festival-Einladung durch Okbaoui Cheikh nach Algerien, geplantes physisches Treffen der Komitee-Mitglieder fand nicht statt. Vor allem die Mitglieder aus dem arabischen Raum waren durch die aktuellen Kriegsereignisse offenbar anderweitig stark gebunden. Christos Georgiou und Matthias Gehrt bemühen sich derzeit, durch ein für kommenden April anberaumtes Zoom-Gespräch diese kommunikative Stagnation aufzulösen, auch um das Komitee auf den kommenden Weltkongress als für neue Mitglieder attraktives Komitee vorzubereiten.

Matthias Gehrt ist Vizepräsident des Komitees.

iti-worldwide.org/heritagenetwork.html

ITI EUROPEAN REGIONAL COUNCIL

Das europäische Regionalzentrum, vom italienischen Zentrum am Astragali Theater in Lecce koordiniert, veranstaltete ein Treffen kurz vor Abschluss des 36. Weltkongresses in Fujairah. Hier wurden besonders die unzureichenden Zeitfenster für die Komiteetreffen kritisiert und dringende Anforderungen an den nächsten Weltkongress formuliert.

Im Dezember lud das italienische Zentrum gemeinsam mit dem Generalsekretariat zu einem Online-Meeting. Die Zentren gaben Bericht über ihre Aktivitäten des vergangenen und die geplanten Schwerpunkte des kommenden Jahres. Das Treffen stand unter dem Eindruck des Terroranschlages der Hamas und des Krieges in Gaza und der sichtbar werdenden Konfliktlinien innerhalb des Weltverbandes sowie der immer schwerer werdenden Aufgabe, die friedensstiftende Mission der UNESCO umzusetzen. Das Generalsekretariat stellte den Stand der Vorbereitungen für den 37. Weltkongress vor und berichtete von den intensiven Arbeiten an der Überarbeitung der Satzung des Weltverbandes.

Thomas Engel vertritt das deutsche Zentrum im ITI European Regional Council

iti-worldwide.org/rceurope.html

GREMIEN UND KOOPERATIONSPARTNER:INNEN IN DEUTSCHLAND

In Deutschland ist das ITI im Deutschen Kulturrat – Rat für Darstellende Künste sowie im Fachausschuss Europa/Internationales, in der Bundesweiten Koalition Kulturelle Vielfalt, dem Fonds Darstellende Künste, dem Netzwerk Kulturelle Bildung und Integration, der Dramaturgischen Gesellschaft, der Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste, dem Bundesverband Theatersammlungen in Deutschland (TheSiD) sowie bei der Initiative DIE VIELEN vertreten. Über die Mediathek für Tanz und Theater ist das ITI ebenfalls Mitglied im Verbund Deutscher Tanzarchive, in der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (gtw), der Vereinigung Zeitgenössischer Tanz Berlin, dem Dachverband Tanz Deutschland. Das ITI koordiniert den Runden Tisch Berliner Theaterarchive. Es wirkte mit im Runden Tisch Tanz des Landes Berlin.

Das ITI ist ständiger Kooperationspartner des Goethe-Instituts, des Festivals Stücke (Mülheim/Ruhr), des Center of Competence for Theatre der Universität Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.

Über das Projekt Mediatheken der Darstellenden Kunst digital vernetzen ist das ITI Kooperationspartner der Ludwig Maximilian Universität München, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Universität Bayreuth, des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und des Fachinformationsdienst Darstellende Kunst.

Über das Projekt touring artists kooperiert das ITI mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) und dem Dachverband Tanz Deutschland (DTD).

PREIS DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS 2023

Der Preis des Internationalen Theaterinstituts wird einmal im Jahr zur Würdigung und Unterstützung der internationalen Arbeit aufstrebender Künstler:innen vergeben. Preisträger:innen 2023 waren Flinn Works. Diese Auswahlentscheidung traf die Mitgliedschaft des ITI wie bereits im Vorjahr per elektronischer Abstimmung auf Basis einer Vorschlagsliste der Jury, bestehend aus den ITI-Vorstandsmitgliedern Ihsan Othmann und Maria Röbler sowie den Mitgliedern Helge-Björn Meyer (BFDK), Nina de la Chevallerie (boat people projekt e.V.) und Renate Klett. Seit 2009 produzieren Flinn Works dokumentarisches Theater in enger Zusammenarbeit mit nicht-europäischen Partner:innen und setzen sich dabei mit den akuten Herausforderungen einer globalisierten Welt auseinander. In tiefgreifender Recherchearbeit und mit der nötigen Sensibilität erschaffen sie dabei Stücke an der Schnittstelle zu Ethnologie, Musik- und Dokumentartheater, die multiperspektivisch Fragen nach Macht und Verantwortung behandeln. Sei es die Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte (Marejesho Asili Mila Utamaduni Wetu, 2022; Maji Maji Flava und Schädel X, 2016), dem Zugang zu Ressourcen (White Money, 2021; Fear & Fever 2019) oder wie sich transnationale Leihmutterchaft in ein postkoloniales Wirtschaftssystem einfügt (Global Belly, 2017). In der Begründung heißt es: „Ausgehend von spezifischen Rechercheinhalten und unter Einbindung der verschiedenen Perspektiven und künstlerisch-ästhetischen Ansätze der Mitwirkenden reflektieren und bearbeiten Flinn Works in ihren Projekten aktuelle transnationale Themen, Entwicklungen und Diskurse, wie Globalisierung, Kapitalismus und (Neo-)Kolonialismus und leisten so wesentliche Beiträge zu deren kritischer Wahrnehmung. Kontinuierlich und engagiert pflegen Flinn Works seit Jahren künstlerische Beziehungen nach Indien und in Länder Ost- und Westafrikas. Als freie Theaterschaffende erarbeiten sie immer wieder die Voraussetzungen und Bedingungen für internationalen kulturellen Austausch, künstlerischen Dialog und kollaboratives Theaterschaffen, bewegen sich achtsam und selbstkritisch inmitten einer kollektiven feministischen und dekolonialen Befragung bestehender globaler Machtverhältnisse.“

Der Preis des Internationalen Theaterinstituts ist mit 3.000 € dotiert. Das Preisgeld stammt aus den Beiträgen der ITI-Mitglieder. Die Preisveranstaltung wird realisiert aus ITI-Mitgliedsbeiträgen und der ständigen Projektförderung der ITI-Geschäftsstelle durch die Kulturstiftung der Länder, das Land Berlin und die BKM.

Die Jahrestagung des ITI wurde über das Projekt Arbeitsbegegnungen mit Fördermitteln der BKM, Referat K 27 sowie dem Projektanteil des ITI an Theater der Welt 2023 realisiert.

JAHRESTAGUNG DES ITI 2023

Mit seiner öffentlichen Jahrestagung, die unter dem Motto „Conflict & Care / Konflikt & Fürsorge: Transformativer Konflikt in den Darstellenden Künsten und ihren Institutionen“ stand und am 15. Juli 2023 im Chagall-Saal des Schauspielhauses Frankfurt stattfand, setzte das ITI einen starken Diskurspunkt im Rahmen des Festivals. Die Konferenz, kuratiert von den ITI Academy Fellows Nora Tormann und Berfin Orman, thematisierte das transformative Potential von Konflikten und fragte dabei nach Perspektiven und Praxen der Fürsorge. Hierarchien und Macht innerhalb der Darstellenden Künste und ihrer Institutionen in den Blick nehmend, sollte so ein kraftvoller Raum für marginalisierte Sichtweisen entstehen. Die Konferenz öffnete einen Raum der Kontroverse, in dem über Verantwortlichkeit und Reparation reflektiert werden konnte und der von Stimmen aus den transnationalen Darstellenden Künsten geprägt wurde: Kulturschaffende und Künstler:innen kamen zusammen, die ihre Arbeiten beim Festival zeigten, Mentor:innen der ITI Academy waren oder die deutschen Szenen transformieren. In Podiums- und Diskussionsrunden mit dem Publikum teilten sie ihre Expertise und debattierten: Was sind Konfliktdynamiken, die Macht und Dominanz aufrechterhalten? Wie kann Raum aus marginalisierten Perspektiven heraus geschaffen und eingenommen werden? Wie können Verantwortlichkeit und Wiedergutmachung im Streit verankert werden? Nicht zuletzt durch die Verbindung zu den Fellows der ITI Academy und ihren Communities kamen circa 100 Teilnehmende zu der Konferenz zusammen, wobei das Publikum in seiner Zusammensetzung diverser und jünger war und somit auch einen allmählichen Wandlungsprozess der Institution widerspiegelte.

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

Als Kompetenzzentrum für internationale Theaterarbeit ermöglichen wir künstlerische Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg – durch Förderung, Workshops, Symposien und Festivals.

THEATER DER WELT

In der 16. Ausgabe des Festivals präsentierten vom 29. Juni bis 16. Juli mehr als 300 Künstler:innen aus 26 Städten aller Kontinente in 10 Spielstätten in Frankfurt und Offenbach insgesamt 36 Gastspiele und Neuproduktionen, darunter 6 Weltpremierer, 8 Europapremieren und 9 Deutschlandpremierer. Hinzu kamen Interventionen im öffentlichen Raum, Konzerte, Partys und ein breites Programm für Austausch und Diskurs. Das Festival wurde von Frankfurter:innen und Offenbacher:innen ebenso wie Gästen aus der ganzen Welt mit Begeisterung aufgenommen und erfuhr eine hervorragende Medienresonanz. An 18 Tagen konnten insgesamt 19.500 Besucher:innen 286 Veranstaltungen erleben. Die Gesamtauslastung des Festivals lag bei 85%.

Insgesamt gab es 340 Veranstaltungen, davon 195 Veranstaltungen im Hauptprogramm, 24 Produktionen in den konventionellen Spielstätten in den Bereichen Theater, Performance und Virtual/Augmented Reality, weitere zehn Veranstaltungen im Museum, drei Veranstaltungen im öffentlichen Raum, ein großes Straßentheaterfestival. Ein Drittel des Programms wurde als Theater für junges Publikum gestaltet und es gab ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Das Festival verfügte über ein Gesamtbudget von 4,1 Mio €.

Als Träger des Festivals war das ITI mit diversen Formaten beim Festival vertreten: Im Foyer des Museums Angewandte Kunst war die Ausstellung „Aufspüren, aufräumen, aufdecken“ zum Archiv des 40-jährigen Festivals Theater der Welt erlebbar. Die 20 Fellows der ITI Academy gestalteten vom 8. bis 15. Juli mit Installationen, Workshops, Gesprächen und künstlerischen Interventionen die Academy Week, die mit der Jahrestagung des ITI am 15. Juli abschloss. Am 8. Juli wurde der Preis des ITI 2023 im Rahmen der Aufführung von „Ultimate Safari“ an die Gruppe Flinn Works übergeben.

Als besonderes Highlight nahm Kulturstaatsministerin Claudia Roth am 11. Juli in Frankfurt die Staffelübergabe des Festivals 2023 an die Vertreter der kommenden Festivalausgabe 2026 in Chemnitz, Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruschinsky und Intendant Christoph Dittrich, vor.

Theater der Welt 2023 wurde vom Künstler:innenhaus Mousonturm, dem Museum Angewandte Kunst und dem Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit dem Amt für Kulturmanagement der Stadt Offenbach realisiert. Programmdirektorin war die japanische Festivalmacherin Chiaki Soma. Im Mittelpunkt des von ihr kuratierten Programms standen unerwartete ästhetische, immersive, akustische und räumliche Erfahrungen sowie eine Vervielfältigung thematischer und künstlerischer Perspektiven. Chiaki Somas Programm machte besonders weibliche Perspektiven auf drängende gesellschaftspolitische Herausforderungen erlebbar und schuf so ein facettenreiches „Theater der Welten“. Ein weiterer programmatischer Ausgangspunkt war der Begriff Inkubationismus: „Inkubationszeiten – Zustände der Ungewissheit und des Aussetzens – können auch als generatives Moment verstanden werden, vielleicht sogar als Quelle der Kreativität“, verdeutlichte Chiaki Soma ihren kuratorischen Impuls. Dies machten auf besonders eindringliche Weise sieben Theaterproduktionen erlebbar, die Virtual Reality Technologien auf neuartige Weise mit dem analogen Theaterraum verbanden. Zentraler Präsentationsort für diese war das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt, das sich unter dem Titel „Incubation Pod. Dreaming Worlds“ in einen außergewöhnlichen performativen Erlebnisraum zum Verweilen verwandelte.

Die Programmreihe „Young Worlds“, die sich explizit jungen Menschen, deren Perspektiven, Interessen und Fragen widmete, konnte Kinder und Jugendliche auf ganz unterschiedliche, individuelle Weisen ansprechen. Da waren einerseits eine Reihe von außergewöhnlichen Stücken wie „Magnet Theatre’s Scoop: Theater für Babys“, „Abana b’Amazi (Kinder des Wassers)“, „A Fun Night Out 8+“ und „Traum eines vergessenen Waldes“, die von internationalen Künstler:innen für spezifische

Gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K 27, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Stadt Frankfurt am Main – Dezernat für Kultur und Wissenschaft, Kulturfonds Frankfurt Rhein Main, Stadt Offenbach am Main, Aventis Foundation, Goethe-Institut, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main. Die Programmreihe „Young Worlds“ wurde gefördert durch die Crespo Foundation.

Programmdirektion: Chiaki Soma
Festivalintendanz: Anna Wagner, Marcus
Droß, Anselm Weber, Matthias Wagner K

theaterderwelt.de

Altersgruppen geschaffen wurden. Außerdem wurden zahlreiche Produktionen und Formate extra für das Festival entwickelt, bei denen lokale Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung beteiligt und die durch deren Perspektiven geprägt waren, so zum Beispiel „Nightwalks with Teenagers“ in Offenbach.

Yvonne Büdenhölzer, Präsidentin des ITI, resümiert am Ende der 16. Festivalausgabe: „Theater der Welt ist und bleibt ein Entdecker-Festival, das sich jedes Mal wieder neu erfinden muss. Das haben Frankfurt und Offenbach mit ihrer Ausgabe eindrucksvoll bewiesen. Das Festival hat herausragende internationale Theaterkunst in einen lokalen Kontext gesetzt und neue Arten der Kollaboration und des Kuratierens erprobt, die weit in die Zukunft reichen.“

Zum Gelingen des bedeutenden Festivals hat eine Allianz von Bürger:innen und Firmen aus Frankfurt und Offenbach mit ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung beigetragen, die sich zum Verein Theaterfreunde 23 zusammengeschlossen haben. Neben den Hauptförderern wurden einzelne Produktionen und Gastspiele ermöglicht durch die Marschner Stiftung, die Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region, die Kulturstiftung der Städtischen Sparkasse Offenbach am Main, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die Adolf und Luisa Haeuser Stiftung für Kunst und Kulturpflege, die Hessische Theaterakademie, den Regional Park Rhein-Main, den Fonds Podium Künsten sowie die Japan Foundation, die Saison Foundation, das Arts Council Tokyo und die Agency for Cultural Affairs/Government of Japan genauso wie durch Vertreter:innen der japanischen Unternehmensvereinigung und der lokalen Gesellschaft in Frankfurt und Offenbach.

DECONFINING ARTS, CULTURE, AND POLITICS IN EUROPE AND AFRICA

Kofinanziert durch das Programm Kreatives
Europa der Europäischen Union

Das Projekt Deconfining Arts, Culture, and Politics in Europe and Africa zielt darauf ab, neue, gleichberechtigte kulturelle Verbindungen zwischen Europa und Afrika zu schaffen. Mit dem Creative Europe Projekt sollen dabei Wege der interkontinentalen, künstlerischen und kultur-(politischen) Kooperation erforscht, entwickelt und aufgezeigt werden, die koloniale und paternalistische Mechanismen in der Zusammenarbeit hinter sich lassen. Ein nachhaltiges Referenzmodell für die kulturelle Zusammenarbeit ist ein wesentliches Ziel dieses interdisziplinären Großprojektes. Damit trägt es zur Umsetzung der EU-Strategie für internationale kulturelle Beziehungen bei.

Zwischen Juni 2022 und Juli 2026 arbeiten die vielen Projektpartner:innen und Kulturakteur:innen daran, dieses integrative, nachhaltige und partizipative Modell für die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Europa und Afrika zu entwickeln. Während es im Jahr 2022 noch im Wesentlichen darum ging, die vertraglichen und administrativen Voraussetzungen für die Realisierung der Umsetzung der Projektpläne zu schaffen, standen im Jahr 2023 bereits die Begegnungen über das inhaltliche Arbeiten im Zentrum des Projekts. Aufbauend auf der engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Kontinenten und der Integration ihrer Kulturhauptstadtprogramme bringt das Projekt Kulturschaffende, politische Entscheidungsträger:innen, Darstellende Künstler:innen, Medien- und Bildkünstler:innen, Hochschulen und das Publikum beider Kontinente zusammen. Dabei treten die Künstler:innen aus beiden Kontinenten über Residenzen miteinander und mit dem Publikum in Dialog. Ausstellungen, Theaterproduktionen und andere Austauschformate werden auf den Weg gebracht. Verschiedene nationale und lokale Perspektiven sollen ein besseres Verständnis von vorhandenen Beschränkungen innerhalb einer interkontinentalen Zusammenarbeit im Kultursektor erzeugen. Erklärtes Ziel ist es, die Lösung von paternalistischen und kolonialen Sichtweisen zu fördern, partizipatorische Ansätze zu stärken und einen besseren Zugang zu Informationen für interkontinentale Mobilität und transnationale Kooperation zu schaffen.

Deconfining wird von 12 Projektpartner:innen aus 11 europäischen und

einem afrikanischen Land konzipiert und umgesetzt: On the Move (Belgien), Croatian National Theatre „Ivan Zajc“ Rijeka (Kroatien), National Kaunas Drama Theatre (Litauen), Bodø 2024 European Capital of Culture (Norwegen), Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 (Österreich), Art Transparent (Polen), Institute for Trans-media Design (Slovenien), Goethe Institut Madrid (Spanien), Culture Funding Watch (Tunesien), The Arts and Theatre Institute (Tschechische Republik) und Pro Progressione (Ungarn). Assoziierte Partnerorganisationen sind: Africapitales (African Capital of Culture, panafrikanisch), Les Récréâtrales (Burkina Faso), the Opera Village Africa (Burkina Faso), the Festival sur le Niger (Mali), the Rwanda Arts Initiative (Rwanda), the Tunesian National Theater (Tunesien), the Raw Material Company (Senegal), the Nafasi Art Space (Tansania), the Nyege Nyege Festival (Uganda), and the Museum of Women's History (Sambia). Organisiert sind die interkontinentalen Kooperationen in 7 „Work Packages“, wobei das ITI für Work Package 1 und 2 die Koordination übernommen hat.

Alle Aktivitäten haben einen starken partizipativen Ansatz, um ein besseres Verständnis der (sozialen, politischen und wirtschaftlichen) „Deconfinement Pattern“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu entwickeln. Das Ergebnis ist ein interkontinentaler Dialog, der auf individuellen Erfahrungen, bewährten Praktiken, Überlegungen zum Status quo, Hoffnungen und Ideen aller Teilnehmer:innen auf gleicher Augenhöhe basiert. Die verschiedenen Ergebnisse des Projekts (Kunstwerke, Texte, Theaterproduktionen, politische Empfehlungen, etc.) werden online und in einer Anthologie gesammelt. Die Vielfalt der Formate führt zu einer breit gefächerten Zielgruppe, u.a. sollen auch Lokalpolitiker:innen erreicht werden, die für die Schaffung der Rahmenbedingungen für die zukünftige interkontinentale Zusammenarbeit auf lokaler Ebene verantwortlich sind und Einfluss nehmen können.

WORK PACKAGE 1 (WP 1)

Die Gesamtkoordination und Administration des Projekts wird vom ITI im WP 1 gesteuert. In diesem Arbeitspaket laufen die Fäden aller Aktivitäten, die Verwaltung und die Evaluation dieses EU geförderten Großprojektes zusammen. Die Weitergabe der EU Fördermittel an alle beteiligten Partner:innen ist dabei eine der zentralen Aufgaben der finanziellen Steuerung, die das ITI übernommen hat. Daneben werden in diesem Arbeitspaket die Reports und Dokumente über alle laufenden Aktivitäten, die im Rahmen der diversen interkontinentalen Kooperationen und Formate innerhalb der anderen „Working Packages“ stattfinden, gesammelt.

Das finanzielle und inhaltliche Monitoring in diesem Arbeitspaket dient dazu, gegenüber der EU-Kommission regelmäßig berichten zu können und Projektaktivitäten entsprechend nachzuweisen. Das ITI ist im Zusammenhang von Deconfining erster Ansprechpartner für die EU und setzt die Kommission regelmäßig auf digitalem Wege über das „EU Grant Portal“ in Kenntnis der Projektentwicklung. Die EU-Kommission wiederum hat im Dezember 2023 zum EU Grant Holders Meeting geladen, um über aktuelle Aktivitäten von Creative Europe zu informieren. Das ITI bekam so die Gelegenheit, andere EU geförderte Projekte kennenzulernen und sich selbst mit dem Deconfining Projekt in einer breit aufgestellten, interdisziplinären Förderlandschaft der EU zu verorten.

Das ITI bringt darüber hinaus im Work Package 1 alle Projektpartner:innen über regelmäßig wiederkehrende Sitzungs-Formate zusammen. Monatlich lädt das ITI zum „Core Group Meeting“ ein. Die Core Group besteht aus dem Team des Workpackage 1 des ITI, Karolina Bieniek (Art Transparent, Warschau) als Vertreterin der Arbeitspakete, in denen die inhaltlichen Kooperationen umgesetzt werden, Samba Yonga (Women's History Museum, Sambia) und Mustapha Moufid (Africapitales) als Vertreter:innen der Partnerinstitutionen des afrikanischen Kontinents, sowie Sara Božanić, die über das Workpackage 7 die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für das gesamte Projekt abdeckt. In der Core Group werden alle wesentlichen Entschei-

dungen, die das Projekt betreffen, gemeinsam gefällt und von anfallenden, operativen Tätigkeiten aus den jeweiligen Workpackages berichtet. In diesem Zusammenhang spielt auch das „Steering Group Meeting“ eine wichtige Rolle, zu dem vierteljährig alle „WP Leads“ zusammenkommen, um sich gegenseitig über die aktuellen Aktivitäten aber auch Herausforderungen und offene Fragen auszutauschen und gemeinsam die Organisation und Umsetzung der interkontinentalen Kooperation zu reflektieren.

Jährliche Partner:innenforen bringen die Projektpartner:innen interkontinental zusammen und tragen zum Aufbau und zur Stärkung des Netzwerks bei. Nachdem es im 1. Jahr beim Partnerforum noch um ein erstes Kennenlernen und das administrative Aufgleisen der internationalen Kooperationen ging, widmete sich das Partnerforum II am 25. Oktober 2023 den aktuellen Rahmenbedingungen und Realitäten der Zusammenarbeit zwischen Afrika und Europa, mit besonderem Augenmerk auf die Kultur- und Kreativindustrie als Zukunftssektor in afrikanischen Ländern. Dabei stand die afrikanische Perspektive auf Entflechtung kolonialer und paternalistischer Strukturen in der internationalen Zusammenarbeit besonders im Fokus des Treffens, an dem 33 Kulturinstitutionen aus Europa und Afrika online zusammenkamen. Die 50 Teilnehmenden nutzen die Gelegenheit praktische Erfahrungen und erste Lehren aus diesem Projekt miteinander zu teilen. Den Kontinent Afrika bei diesem Treffen mit seinen vielseitigen, unterschiedlichen Kulturen, Politiken und Strukturen in den Blick zu nehmen, die von Land zu Land und Region und zu Region stark divergieren, war hilfreich, um aufs Neue dafür zu sensibilisieren, dass die jeweiligen Kooperationen zwischen europäischen und afrikanischen Partnerinstitutionen aus den lokalen Gegebenheiten und im engen Austausch miteinander entwickelt werden müssen, wenn sie auf eine gleichwürdige und nachhaltige Zusammenarbeit ausgerichtet sein sollen.

WORK PACKAGE 2 (WP2)

Das ITI leitet auch WP2 in enger Zusammenarbeit mit On-the-Move, Arts and Theatre Institut Prague und Culture Funding Watch. Dieser Projektteil berührt mobilitätsbezogene Aspekte im Kontext interkontinentaler Kooperation. Im Vordergrund der Arbeit des WP2 stand im vergangenen Jahr die erste Ermittlung der gegenwärtigen Bedingungen von Mobilität, insbesondere in der Richtung vom afrikanischen Kontinent nach Europa. Im Wesentlichen bestand diese Standortbestimmung aus einer quantitativen Studie, durchgeführt von On The Move, sowie eines umfangreichen Reports der südafrikanischen Kulturmanagerin und Researcherin Ukhona Ntsali Mlandu. Die Studien sind beide über die Website von On The Move zugänglich. Im Rahmen des Panels Artists' Mobility in / Connected to Africa: Realities, Challenges and Positive Practices wurden die ersten Ergebnisse dieser Studien am 14. Juni 2023 auf der Prager Quadriennale diskutiert. Der Talk ist über den Youtube-Kanal der Prager Quadriennale abrufbar.

Projektleitung: Thomas Engel

Projektkoordination: Malin Nagel

Finanzmanagement: Alexander Boiarinov

WP 2: Projektkoordination: Felix Sodemann

deconfining.eu/

THEATER ÜBERSETZEN

Im Bereich Theater übersetzen gab es vier Projektklinien:

1. 24. Internationale Werkstatt „Theater übersetzen“ in Mülheim
2. Forum Theaterübersetzung
3. theateruebersetzen.de – Informationsportal und Veranstaltungen
4. Branchentreff THEATER ÜBERSETZEN

24. INTERNATIONALE WERKSTATT „THEATER ÜBERSETZEN“ VOM 26. MAI BIS 04. JUNI 2023

Das Internationale Theaterinstitut (ITI Deutschland) lud zusammen mit den Mülheimer Theatertagen „Stücke 2023“ und mit Unterstützung des Goethe-Instituts vom 26. Mai bis 04. Juni 2023 Übersetzer:innen deutschsprachiger Dramatik zu einer Werkstatt während des Festivals nach Mülheim ein. Die Teilnehmer:innen waren: Rodrigo González Alvarado (Argentinien), Jacek Kaduczak (Polen), Tali Konas (Israel), Alexandre Krug e Silva (Brasilien), Veronika Kyrianová (Tschechien), Katia Pago (Spanien), Antoine Palévody (Frankreich), Katerina Shekutkovska (Nordmazedonien), Tong Yali (Taiwan) und Danbi Yi (Korea).

Ein Schwerpunkt der Werkstatt lag auf dem praktischen Austausch und der Erprobung von Übersetzungsstrategien. Die Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, unter der Anleitung und Moderation der Seminarleiterin Barbara Christ, konkrete Textpassagen aus verschiedenen Theaterstücken zu übersetzen. Erstmals wurde ein Seminarschwerpunkt zu Übertitelung in der Bühnenpraxis angeboten. In einer Einführungsveranstaltung erörterten die Theaterübersetzer:innen unter der Leitung von Anna Galt die Rolle der Übertitelung im Theater, die besonderen Anforderungen dieses künstlerischen Prozesses, der sowohl sprachliche Präzision als auch kreatives Einfühlungsvermögen erfordert, und bekamen die Möglichkeit zur praktischen Erprobung.

Einen wichtigen Teil der Werkstatt bildeten die Publikumsgespräche über die im Rahmen des Festivals besuchten Stücke, die abschließende Jurydiskussion zur Vergabe des Mülheimer Dramatikpreis und die „Gläsernen Übersetzer:innen“, einem Format, bei dem die Übersetzer:innen vor Publikum live an Theatertexten arbeiten.

Das Projekt wurde realisiert aus Projektförderungsmitteln der BKM, Referat K 27.

**Projektleitung: Andrea Zagorski,
Mitarbeit: Fanette Macanda**

FORUM THEATERÜBERSETZUNG

Für Übersetzende ins Deutsche wurde, in Kooperation mit dem Residenztheater München, das FORUM THEATERÜBERSETZUNG im Rahmen der Welt/Bühne angeboten.

Die Welt/Bühne ist eine Plattform für internationale Gegenwartsdramatik am Residenztheater in München. Pro Saison werden drei bis vier Theaterautor:innen aus der ganzen Welt zu einer mehrmonatigen Residenz eingeladen, um an Stückprojekten zu arbeiten. Diese werden abschließend in Lesungen präsentiert oder werden in den Spielplan des Residenztheaters aufgenommen.

Für die Ausgabe 2022/23 gab es erstmalig diese Zusammenarbeit. In einer gemeinsamen Ausschreibung wurden Übersetzer:innen für Dramatik aus den Sprachen Englisch, Französisch und Ukrainisch gesucht. Gegenstand des FORUMS war dann die Übersetzung der im Rahmen der Welt/Bühne entstehenden Stücke von Deepika Arwind (Indien, schreibt auf Englisch), Odile Gakire Katese (Ruanda, schreibt auf Französisch) und Oleksandr Seredin (Ukraine, schreibt auf Ukrainisch).

Die ausgewählten Übersetzer:innen waren:

Sula Textor für die Übersetzung des Textes von Odile Gakire Katese aus dem Französischen, Michael Pietrucha für die Übersetzung des Textes von Oleksandr Seredin aus dem Ukrainischen und Henning Bochert für die Übersetzung des Textes von Deepika Arwind aus dem Englischen.

Für das Auftaktseminar in Berlin wurden im Vorfeld die vorläufigen Fassungen der Übersetzungen an alle Teilnehmenden verschickt. Im Seminar selbst stellten alle Übersetzer:innen ihre Autor:innen und deren Texte vor und gemeinsam wurde dann über Herausforderungen und Besonderheiten der jeweiligen Übersetzung gesprochen. Als Seminarleiterin hat Barbara Christ alle Übersetzungen im Vorfeld lektoriert,

Das Projekt wurde gefördert durch die BKM und den Deutschen Übersetzerfonds im Rahmen des Programms „Neustart Kultur“

**Projektleitung: Andrea Zagorski,
Mitarbeit: Fanette Macanda**

**Das Projekt wurde gefördert durch die BKM
und den Deutschen Übersetzerfonds im
Rahmen des Programms „Neustart Kultur“.**

die Seminare moderiert und stand für die Übersetzenden während des gesamten Zeitraums als Mentorin zur Verfügung.

Vom 20. bis 24. Juni fand in München das Festival Welt/Bühne statt. Die Übersetzer:innen des FORUM THEATERÜBERSETZUNG konnten vom 27. bis 30. Juni teilnehmen. Auf dem Programm standen neben dem Besuch der Lesungen, Vorstellungen und Publikumsgespräche auch ein Arbeitsgespräch mit allen anwesenden Theaterautor:innen, der Dramaturgie des Residenztheaters und dem Festivalteam.

THEATERUEBERSETZEN.DE - INFORMATIONSPORTAL UND VERANSTALTUNGEN

theateruebersetzen.de wurde 2022 als Informations- und Wissensplattform für Übersetzer:innen und Theaterschaffende gestartet. Ziel ist es, die vielfältigen Aspekte von Theaterübersetzung sichtbar in den öffentlichen Diskurs zu setzen, Akteur:innen zu vernetzen und die dazugehörige Praxis zu stärken. Der Informationsbereich mit den Themenschwerpunkten THEATER+ÜBERSETZUNG, THEATER+TEXT, THEATER+TRANSFER wurde mit dem Redaktionsteam bestehend aus Ulrike Syha, Yvonne Griesel und Friederike von Criegern konzipiert.

2023 wurden die Themenschwerpunkte überarbeitet und um das Thema Barrierefreiheit erweitert. Unter den Titeln TEXT, TRANSFER, ÜBERSETZUNG und BARRIEREFREIHEIT wird nun der Einstieg für das Recherche- und Interaktionsangebot zu Themenfeldern wie Gegenwartsdramatik, Dramatikübersetzung, Theaterpraxis und Übertragung bereitgestellt. Der Bereich Barrierefreiheit informiert über grundlegende Zugangsmöglichkeiten, Audiodeskription, Gebärdensprache und Übertitel im Kontext Theater und Inszenierung.

Corinna Popp (Übersetzung) Ulrike Syha (Text) und Martin Huber (Barrierefreiheit) übernahmen als Redaktionsteam die Umstrukturierung und Erweiterung. Weiter ausgebaut wurde ebenfalls der Bereich Wissen A-Z und der Bereich Exkurse, hier werden Artikel zu verschiedenen Schwerpunkten aus dem Bereich Theater und Übersetzung gesammelt. In der Datenbank haben inzwischen 168 Übersetzende ihre Daten hinterlegt.

Die digitalen Austauschformate und fachspezifischen Veranstaltungen wurden ebenfalls weitergeführt. Beim monatlichen Format LESERAUM werden jeweils zwei neuere Texte aus dem Bereich der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik gemeinsam mit den Autor:innen vorgestellt und gelesen. Die Teilnehmer:innen lesen gemeinsam Auszüge aus jedem Text und besprechen im Anschluss Inhalte, Fragen und die Möglichkeiten der Übertragung in andere Sprachen. Pro Veranstaltung gab zwischen 10 und 30 Teilnehmende.

2023 waren eingeladen: Özlem Özgül Dündar (01. Februar), Svenja Viola Bungarten (05. April), Amir Gudarzi (26. April), Maja Das Gupta (14. Juni), Björn SC Deigner (28. Juni), Maria Milisavljevic (04. Oktober), Anna-Lena und Konstantin Küspert (08. November) und Alexandra Pázgu (06. Dezember). Moderiert wird der LESERAUM von Ulrike Syha.

Verschiedene internationale Szenen werden im DIALOGRAUM vorgestellt. Anknüpfend an die Tischgespräche beim Branchentreff 2022 im Maxim Gorki Theater Berlin haben Übersetzer:innen aus verschiedenen Sprachräumen, die dortige Kultur- und Theaterszene, aber auch das Aufkommen der jeweiligen Sprachen in der deutschsprachigen Theaterlandschaft in diesem digitalen Format vorgestellt.

Der erste DIALOGRAUM fand im Februar mit der Übersetzerin Sandra Hetzel und der Theatermacherin Nora Haakh über den arabischen Sprachraum statt. Im März gestaltete die Übersetzerin Katja Roloff einen Schwerpunkt zum portugiesischen Sprachraum und im April gestaltete die Übersetzerin und Regisseurin Cao Kefei gemeinsam mit der Dozentin und Übersetzerin Dr. Anna Stecher einen DIALOGRAUM zum chinesischen Sprachraum.

Im Mai widmet sich der WERKRAUM aktuellen Festivals für Deutschsprachige Gegenwartsdramatik – dem Heidelberger Stückemarkt und den Mülheimer Theater- tagen. Moderiert wurde diese Veranstaltung von Barbara Christ. Als Gäste eingeladen waren Christine Wahl als Vertreterin des Auswahlgremiums der Mülheimer Theater- tage, Ulrike Syha als Mitglied der Preisjury des Autor:innenwettbewerbs des Heidel- berger Stückemarkts sowie die Preisträgerin 2023 Leonie Lorena Wyss.

Die Teilnehmer:innen – sowohl des DIALOGRAUMS, des WERKRAUMS als auch des LESERAUMS, setzten sich aus Übersetzer:innen aus dem Ausland (USA, Chile, China, etc.), aus dem Inland und aus Theaterschaffenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen.

**Projektleitung: Andrea Zagorski, Koordi-
nation: Dorothea Lautenschläger, Mitarbeit
und Social Media: Fanette Macanda**

theateruebersetzen.de

BRANCHENTREFF THEATERÜBERSETZEN

Der zweite Branchentreff Theaterübersetzen fand am 11. November 2023 im Rang- foyer des Deutschen Theaters statt. Er beschäftigte sich mit aktuellen Fragen und Diskursen zu deutsch- und fremdsprachiger Gegenwartsdramatik und gab Raum für die Vernetzung zwischen Übersetzer:innen und Autor:innen. In enger Zusammenar- beit mit VTheA (Verband der Theaterautor:innen) und dem Deutschen Theater Berlin lag der Blick auf aktuellen Produktionsformen und Schreibprozessen für die Bühne.

**Gefördert durch den Deutschen Übersetzer-
fonds.**

Nach der offiziellen Begrüßung von Bernd Isele (Dramaturg am Deutschen Theater und Leitung der Autor:innentheaterstage), Ulrike Syha (VtheA), Andrea Zagorski und Dorothea Lautenschläger (ITI) gab es ein Ice-Breaking-Format für alle Teilnehmer:innen. Im Plenum wurden außerdem gemeinsame Fragestellungen zur aktuellen Situation von Theaterübersetzung und Gegenwartsdramatik gesammelt, welche anschließend in einzelnen Gesprächsrunden diskutiert wurden. Am Ende der Veranstaltung wurden alle Ergebnisse zusammengetragen und besprochen. Für alle Teilnehmer:innen gab es die Möglichkeit im Anschluss an die Veranstaltung an einem gemeinsamen Abendessen teilzunehmen und die Inszenierung „Baracke“ von Rainald Goetz in der Regie von Claudia Bossart zu sehen.

Als besonderen Programmpunkt wurden zwischen den informellen und diskursiven Gesprächsformaten aktuelle Stücke deutsch- und fremdsprachiger Gegenwartsdramatik in Kurzlesungen vorgestellt. Hier wurde gemeinsam mit VTheA und den beiden Jurymitgliederinnen Hannah Zufall (Autorin) und Irina Bondas (Übersetzerin) im September und Oktober 2023 drei deutschsprachige Stücke und drei Übersetzungen ausgewählt, die bei der Veranstaltung von den Autor:innen und Übersetzer:innen selbst gelesen wurden. Dem vorausgegangen ist eine Ausschrei- bung zur Einreichung von Übersetzungen bzw. Stücken, die Bezug nehmen auf neue Arbeits- und Schreibprozesse.

Folgende Texte wurden ausgewählt und gelesen:

Sarah Amanda Dulgeris: „Beretta Kaliber 22“

Blažena Radaš übersetzte aus dem Kroatischen:

Monika Herceg: „Wo kann man Zärtlichkeiten kaufen“

Gesine Danckwart und Sabrina Zwach: „Frieden Für Alle“ (chorisches Lesen mit Publikum / Texte als Ausdruck und QR-Code)

Luisa Donnerberg, Miriam Denger übersetzten aus dem Spanischen:

Laida Azkona Goñi und Txalo Toloza Fernández: „Teatro Amazonas“

Sula Textor, Pauline Fois übersetzen aus dem Französischen:

Marcos Caramés-Blanco „Gloria Gloria“

Sina Ahlers: „Schamparadies“

**Projektleitung: Andrea Zagorski
Koordination: Dorothea Lautenschläger,
Mitarbeit und Social Media: Fanette
Macanda**

Die ITI Academy wurde realisiert aus Fördermitteln der BKM, Referat K 27 und dem Projektanteil des ITI an Theater der Welt 2023.

ITI ACADEMY

Die erste Edition der ITI Academy hat aufstrebende, transnational arbeitende Künstler:innen und Kurator:innen in ihren individuellen Potentialen und Ambitionen gefördert, begleitet und vernetzt. Das Fellowship bot die Möglichkeit in vier Modulen und einer Academy Week Wissen zu teilen, die eigene Praxis zu reflektieren und zu vertiefen und Teil eines sich gegenseitig unterstützenden Netzwerks zu werden. Ergänzt wurde das Fellowship über das Mentoring-Programm. Entsprechend der individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Erfahrungen der einzelnen Fellows standen ihnen 20 internationale, erfahrene Theaterschaffende, Kurator:innen und Aktivist:innen in 10 One-to-One Sessions, verteilt über ein Jahr in ihrer professionellen Entwicklung beratend zur Seite.

Über einen Open Call hat eine Jury, bestehend aus Vorstand und ITI Mitgliedern, 20 junge Künstler:innen und Kurator:innen ausgewählt, die ihre Arbeitsbasis in Deutschland hatten und sich selbst am Beginn ihrer transnationalen Arbeit sahen – das konnte ein transnationales Kulturnetzwerk sein, das aufgebaut werden sollte, ein transnationales Festival oder eine Kollaboration, eine translokale Ko-Produktion oder ein Projekt, das gleichermaßen lokal und international ist und sich irgendwo zwischen den performativen Künsten und Community Building ansiedelt.

Wie können globale Kooperationen und Kollaborationen fair gestaltet werden? Wie können Produktionen und Festivals nachhaltig und solidarisch konzipiert und umgesetzt werden? Welche Strukturen braucht es, um internationale Festivals und „glokale“ Kollaborationen in Kleinstädten und dörflichen Regionen umzusetzen? Wie können multinationale/multilinguale Zielgruppen und Barrierefreiheit bereits in der Kuration bzw. der künstlerischen Produktion mitgedacht werden? Wie können administrative Strukturen so entwickelt werden, dass internationales Zusammenarbeiten auch im außereuropäischen Zusammenhang ermöglicht wird? Welche juristischen Fragen und Hürden gilt es im Zusammenhang mit transnationalen Projekten und bei globaler Mobilität zu berücksichtigen? – Fragen wie diese boten einen Ausgangspunkt für Debatten und Gespräche, die im Rahmen der vier Module der ITI Academy von und mit den Fellows bewegt wurden.

DIE MODULE

In vier Modulen (Oktober 2022, Januar, März und Mai 2023) und der abschließenden Academy Week bei Theater der Welt 2023 in Frankfurt-Offenbach (8. bis 16. Juli 2023) setzten sich die Fellows – teils mit externen Expert:innen und Gästen – kritisch mit der Konzeption (Modul I), Kuration (Modul II), Produktion (Modul III) und Umsetzung (Modul IV) transnationaler Projekte in den Darstellenden Künsten (Theater, Schauspiel, Tanz und Musiktheater in all seinen Formen) auseinander. Die enge Zusammenarbeit mit dem Festival Theater der Welt 2023, seinem Team und den Institutionen gab dabei einen Einblick in die Arbeitsstrukturen und Werkzeuge des Festivals.

Die vier Module im Überblick:

Modul 1 KONZIPIEREN_13.10. - 16.10.2022, Frankfurt am Main

- Conceptualising a festival: What is a festival? Mission and identity. (Workshop
Nora Amin (Performerin, Choreografin, Autorin, Theaterregisseurin und Kulturpolitikwissenschaftlerin)

- Conceptualization Theater der Welt 2023 and Transnational scope: What it entails (Gespräch und Stadtspaziergang)
Hanna Steinmair (Dramaturgin bei Theater der Welt 2023)
- Socio-political & cultural discourse: How a festival embodies ideology & cultural/artistic identities // Structural framework conditions of cultural policy in Germany (Lecture)
Dr. Nicola Scherer (Dozentin, Künstlerin, Kuratorin und Kulturmanagerin)
- Dimensions of Sustainability in Transnational Collaboration & Visions for hybridity & mobility as identity (Talk)
Felix Sodemann und Sebastian Hoffmann (touring artists)

Modul 2 KURATIEREN_13.01. - 15.01.2023, Berlin

- Intersectional diversity (Workshop)
Dr. Özlem Canyürek (freiberufliche Kulturpolitik-Forscherin und Dozentin)
- Creating New Curational Practices of Sustainability and Care in the Era of Climate Change (Online Talk)
Faisal Kiwewa (Bayimba Foundation) und Dr. Bettina Sluzalek (Ludwigsburger Schlossfestspiele)
- Curational Concept of Theater der Welt 2023 Offenbach-Frankfurt am Main (Talk) Chiaki Soma (Programmdirektorin Theater der Welt 2023)
- Creating programmes as a creative practice & identity development. The challenges of the transcultural work of PENG0 e.V. (Workshop)
Innocent Buregeya, Annika Rachor und Umuhire Isakari (Mitglieder von PENG0 e.V.)

Modul 3 PRODUZIEREN_03.03. - 05.03.2023, Frankfurt am Main

- Production and Administrative Management of the Festival Theater der Welt 2023 (Talk)
Anne Kleiner (Kaufmännische Leitung) und Irene Gomer (Künstlerische Produktionsleitung) (Theater der Welt 2023)
- Crowd teaching circles on topics like funding, proposal writing, crowdfunding, community support („Production café“)
Katrin Wiesemann (Produktionsbande), Jacob Bussmann (ID_Frankfurt), imaginary company
- Creative Europe – EU funding for Culture. An introduction to the possibilities of EU funding (Talk) Lea Stöver (Creative Europe CULTURE)

Modul 4 UMSETZEN_12.05. - 14.05.2023, Berlin

- Managing Sustainability. Roadmap for Strategic Sustainability Management (Workshop)
Rebecca Heinzlmann (Institut für Zukunftskultur, consulting Theater der Welt 2023)
- How to create Publicity, Outreach and Visibility for your projects? (Workshop)
Anna Mohtadi (Social Media Managerin)
- AFFIDARE meets nOu – a conversation about the implementation of ideas, (political) activities and concepts within two queer feminist collectives in Peru and Germany (Talk)
Allejandra Diaz Loo & Mitglieder des Vereins AFFIDARE und Helene Röhsch & Mitglieder des nOu Kollektivs

Darüber hinaus fand am 16. Juni 2023 im Rahmen der ITI Academy die Online Veranstaltung "Basic Grounds for a Fairer and Sustainable Artistic Cooperation between Germany and African Countries" statt, zu der auch die ITI Mitgliedschaft und die Öffentlichkeit eingeladen war. Nach einer Keynote von Mike van Graan (Autor und Kulturmanager, Cape Town) sprachen Dr. Anne Fleckstein (Kulturstiftung des Bundes), Vydia Tamby (Publizistin und Kulturpolitikerin, Dakar), Dr. Shadrach Teryila Ukuma (Kulturwissenschaftler, Makurdi-Nigeria), Nabaggala Lilian Maximillian (Choreographin und Tänzerin, Kampala) und Itsmdnyt (DJ und Künstler:in, Kigali) über die aktuelle Situation und die Voraussetzungen für eine solidarische und nachhaltige Kooperation in den Künsten zwischen Deutschland und afrikanischen Ländern.

ACADEMY WEEK

Bei Theater der Welt 2023 luden die Fellows das Publikum vom 8. bis 16. Juli 2023 im Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main in den ITI Academy Space zu Installationen, Workshops, Lecture Performances und künstlerischen Interventionen – und nicht zuletzt zu der von zwei Fellows kuratierten Jahrestagung des Internationalen Theaterinstituts ein. Formen und Ansprüche der zeitgenössischen (Theater-)Kunst wurden befragt, Figuren und Varianten von Macht in Konstellationen und Institutionen wurden aufgedeckt und die Relevanz künstlerischer Arbeit für eine diverse Gesellschaft und ihre Communities auf den Prüfstand gestellt. Die ITI Academy bot die Möglichkeit, Wissen zu teilen, die eigene Praxis zu reflektieren, zu vertiefen und diese sichtbar zu machen. Die Fellows gestalteten im Rahmen der Academy Week ein eigenes Rahmenprogramm, in dem sie Ausschnitte aus ihrer künstlerischen Praxis mit einer interessierten Öffentlichkeit teilten und dieses Programm in einem eigenen Booklet zur Academy Week kommunizierten.

Erfreulich war, dass einige der Arbeiten der Fellows sich sowohl bewusst mit den inhaltlichen Setzungen des Festivals im Museum – dem Incubation Pod – auseinandersetzten, als auch, dass einige Arbeiten Bezug auf das Archiv von Theater der Welt nahmen und/oder genau damit arbeiteten. So wurden nicht nur räumliche und inhaltliche Brücken zwischen dem UG (ITI Academy Space) und EG (Archiv Theater der Welt) im Museum geschlagen, sondern auch die zwei Projekte des ITI unmittelbar miteinander verknüpft. Durch die räumliche Präsenz im Museum Angewandte Kunst und die damit gegebene Verknüpfung zum Incubation Pod und dem Festivalprogramm wurde sowohl das ITI Archiv mit seiner Ausstellung als auch der ITI Academy Space von vielen Zuschauer:innen besucht. Über den gesamten Festivalzeitraum wurden für den Incubation Pod 932 Karten verkauft, mit den kostenfreien Veranstaltungen, waren es über den gesamten Zeitraum 2.452 (inkl. verkauften Karten). Die Verknüpfung zwischen Festivalprogramm und dem ITI Rahmenprogramm war nicht dem Zufall zu verdanken, sondern einer frühzeitigen, regelmäßigen und engmaschigen Kommunikation und der guten Zusammenarbeit zwischen dem Produktionsteam von Theater der Welt und dem ITI.

Flankierend zu den Austausch- und Qualifizierungsformaten und den vorbereitenden Modulen der ITI Academy wurden die Fellows, ihren jeweiligen professionellen Bedürfnissen und Interessen entsprechend, individuell über ein Jahr lang von ihren Mentor:innen unterstützt. Diese Tandem-Treffen fanden in der Regel online und außerhalb der Gruppentreffen statt. Deswegen war es ein besonderes Highlight am 14. Juli 2023 die 20 Mentor:innen und die 20 Fellows in Frankfurt zusammenzubringen und sich in der gesamten Gruppe einen Tag lang über künstlerische, kuratorischen und aktivistische Praktiken und Erfahrungen auszutauschen.

Projektleitung: Malin Nagel
Mitarbeit: Aylin Michel-Kocyiğit

iti-germany.de/begegnung-austausch/die-iti-akademie

STUDIO2

Im STUDIO2, dem offenen Arbeits- und Rechercheraum der Freien Darstellenden Künste des ITI im Kunstquartier Bethanien, konnten 2023 vielfältige Projekte und Programme der praktischen Tanz- und Theaterarbeit umgesetzt werden.

Als künstlerischer Begegnungsraum für die Erprobung performativer, dokumentarischer und interdisziplinärer Ideen ist das STUDIO2 oft Ausgangspunkt für künstlerische Experimente und Produktionen, die auf den Bühnen Berlins präsentiert werden. Neben der fortlaufenden künstlerischen Probenarbeit und einem vielfältigen Workshopangebot fanden 2023 im STUDIO2 wöchentlich bis zu 12 kuratierte Kursformate zur Vermittlung von Tanz- und Theater Techniken statt. Die Kursformate bilden einen festen Bestandteil des STUDIO2-Programms und richten sich an Anfänger:innen, Fortgeschrittene sowie Profis.

Mit seinem Mischangebot in Form von Proben, Workshops, Kursen und Kooperationen mit aufstrebenden Künstler:innen ist das STUDIO2 ein in der Berliner Probenlandschaft fest etablierter Ort für nationale und internationale tanz- und theaterpraktische Projekte und als solcher Teil der vom Performing Arts Programm des LAFT (Landesverband Freie Darstellende Künste Berlin) initiierten „Proberaumplattform“. Das STUDIO2 wurde im Jahr 2023 in 3288 Stunden von 9347 Personen im Rahmen von praktischen Proben, Workshops und regelmäßigen Kursformaten genutzt. Auf die Residenzen haben sich über 150 Personen/Gruppen beworben.

DAS RESIDENZPROGRAMM IM STUDIO2

Das im Jahr 2022 entwickelte STUDIO2-Residenzprogramm wurde 2023 in Form zweier Residenzen und einer internationalen Kooperation erfolgreich weiterentwickelt.

Vom 16. bis 22. Mai hat die Künstler:in Sooyoung Park im Rahmen des Programms tanz:digital zu Fragen der künstlerischen Anwendung digitaler Technologien im STUDIO2 in einer Residenz gearbeitet.

Des Weiteren hat das STUDIO2 gemeinsam mit der Kulturorganisationen Materia in Łódź, Polen im Rahmen einer Kooperation das Residenz-Austauschprogramm między miejscami_ zwischen räumen für Künstler:innen aus den Bereichen Tanz, Performing Arts konzipiert und erfolgreich umgesetzt. Ziel des Projekts war es, Arbeitserfahrungen und Methoden der beteiligten Künstler:innen und Kulturorganisationen zu Fragen der nationalen sowie internationalen Arbeit in Künstler:innenresidenzen zu verbinden. Vom 31. Juli bis 13. August hat die Künstler:in Eng Kai Er in den Räumen von Materia in Łódź gearbeitet und vom 17. bis 30. August haben die beiden Künstler:innen Magda Niedzielska und Michał Przybył gemeinsam im STUDIO2 in Berlin gearbeitet. Die beteiligten Kulturorganisationen Materia und STUDIO2 haben sich über die gesamte Projektlaufzeit in regelmäßigen Abständen in gemeinsamen hybriden Arbeitsformaten über Arbeitsstände und Projektfragen ausgetauscht. Seinen Abschluss fand das Projekt am 20. Oktober in einer gemeinsamen Konferenz „Ecologies of Care in Performing Arts“ im Academy Design Centre (Academy of Fine Arts) in Łódź, die es den beteiligten Künstler:innen und Organisationen ermöglichte, die Arbeitsprozesse während der Residenzen gemeinsam zu reflektieren und mögliche Ausblicke für nachhaltige künstlerische Arbeitsstrukturen zu formulieren.

Das Projekt wurde anteilig gefördert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

**Projektleitung: Christine Henniger
Koordination: Lene Gaiser, Milica Tancic
(Elternzeitvertretung)**

studio2.iti-germany.de

tanz:digital Residenz wurde realisiert aus Fördermitteln der BKM, Neustart Kultur. między miejscami wurde realisiert aus Projektfördermitteln der Stiftung Deutsch-Polnische Zusammenarbeit.

**Projektleitung: Christine Henniger
Koordination: Lene Gaiser
Mitarbeit: Teresa Fazan**

Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE WORKSHOP PHYSISCHES THEATER

Weiter profiliert wurde vom 09. bis 14. September das in langjähriger Zusammenarbeit mit der Plattform für deutsch-französische Kunst aufgebaute deutsch-französische Kooperationsprojekt „Atelier Physisches Theater“. Hierbei wird der gegenseitige Austausch zwischen jungen internationalen Künstler:innen gefördert, indem die Akteur:innen aus Deutschland und Frankreich in Workshops zu praktischen Methoden eines körpersprachlich geprägten Theaters zusammenfinden und diese in einer gemeinsamen Werkschau präsentieren.

Realisiert aus Fördermitteln der BKM, Referat K 27.

THEATERPREIS DES BUNDES 2023

Der Theaterpreis des Bundes wurde – gemäß des regulären Zwei-Jahres-Turnus – auch 2023 durch die Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien ausgelobt. Erstmals wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste durchgeführt. Dabei zeichnete sich der Fonds Darstellende Künste für die Durchführung des Jury-Verfahrens sowie die Umsetzung der Preisverleihungsveranstaltung, das ITI für die Durchführung des Symposiums und die Ausgabe der Preisgelder verantwortlich.

Mit verändertem Konzept wurden bei der Preisverleihung am 11. Oktober im Haus der Berliner Festspiele vier Preise vergeben: Mit dem Hauptpreis wurde das Ballhaus Naunynstraße, mit dem Preis in der Kategorie Stadt- und Landes Bühnen das Theaterhaus Jena, mit dem Preis in der Kategorie Privattheater das Chamäleon Theater und mit dem Preis in der Kategorie Freie Produktionshäuser das LOFFT Theater ausgezeichnet.

Unter dem Titel „Pleasures and Politics of Cooperation – Kooperationen gestalten und verhandeln“ wurde diskutiert, welche Effekte mittel- und langfristige Kooperationen für die Herstellung von Nachhaltigkeit, Augenhöhe und Multiperspektivität haben können – und welche Herausforderungen sie mit sich bringen.

Neben den Preisträger-Theatern diskutierten u.a. auf einem Panel zu internationalen Kooperationen Sophia Stepf, Akira Takayama, Abhishek Thapar und Gitte Zschoch. In Arbeitsgruppen wurde mit Sybille Peters (Fundus Theater) und Dr. Jonathan Hart zu Kooperationen zwischen Wissenschaft und Theater, mit Nicole Schneiderbauer (Staatstheater Augsburg) und Dr. Bridget Fonkeu (Silent University Ruhr) zu Kooperationen mit grassroots Initiativen und mit Ming Poon & Yvette Robertson (United Networks) und Silvia Werner (Festivalfriends) zu Netzwerkbildung diskutiert.

Dank einer kompakten Moderation durch Salwa Houmsi und einem umso ergreifenderen Redebeitrag von Sivan Ben Yishai wurde die Veranstaltung als sehr treffend und dem Umstand angemessen wahrgenommen.

Der Theaterpreis des Bundes wurde für 2024 ein weiteres Mal außerplanmäßig ausgelobt. Die Projektträgerschaft wird nun der Fonds Darstellende Künste übernehmen. Das ITI bleibt für die Durchführung des Symposiums verantwortlich.

Projektleitung: Felix Sodemann
Projektmitarbeit: Florence Römer

iti-germany.de/beratung-foerderung/theaterpreis-des-bundes/theaterpreis-des-bundes-2023

INFORMATION UND WISSEN

Kompetenz für internationale Theaterarbeit bedeutet Informationen zu sammeln und verfügbar zu machen: für Künstler:innen, Kulturschaffende und Politik.

TOURING ARTISTS

Im Rahmen von touring artists werden international arbeitende Künstler:innen, Kulturtätige und Veranstalter:innen zu administrativen Themen beraten und informiert. Die Arbeit stützt sich dabei im Wesentlichen auf drei Säulen: das Informationsportal www.touring-artists.info, auf das kostenlose Beratungsangebot sowie das Angebot von Workshops und Webinaren.

Das vergangene Jahr war der Beginn einer neuen, dreijährigen Förderphase (2023-2025) durch das Referat K33 der BKM. Für das spartenoffene Projekt wurde die Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) und dem Dachverband Tanz Deutschland (DTD) fortgesetzt. Die Kooperation mit SMartDe – Netzwerk für Kreative wurde nach 5 Jahren beendet. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Smart und insbesondere Magdalena Ziomek und Alicja Möltner für die erfolgreiche und auch immer kollegiale Zusammenarbeit.

Die Nachfrage nach den Angeboten von touring artists ist auch im vergangenen Jahr massiv gestiegen. Dies spiegelt sich insbesondere im Bereich des kostenlosen Beratungsangebots wider, wo die Zahl der Anfragen im Vergleich zum Vorjahr um 19,8 % auf 1.173 gestiegen, im Zweijahresvergleich zu 2021 kann sogar eine Steigerung um 100,2 % verzeichnet werden. Diesen großen Anstieg führen wir auf die hohe Qualität des Angebots zurück, welche zu einer großen Anzahl von Weiterempfehlungen führte. Ergänzt wird diese Mundpropaganda durch eine breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit, bestehend aus Social-Media-Aktivitäten auf Facebook, Instagram und X sowie einem (seit 2023 nicht mehr halbjährlich, sondern monatlich) erscheinenden Newsletter. An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass die zum Teil katastrophale Situation in öffentlichen Ämtern (z.B. in Ausländerbehörden, beim Bundeszentralamt für Steuern oder in Bürgerämtern) zu einer extremen Verunsicherung in Bezug auf administrative Fragen führt.

Um den teilweise sehr komplexen Anfragen gerecht zu werden, ist eine ständige Weiterbildung der Team-Mitglieder erforderlich. Die Zusammenarbeit mit Expert:innen und Fachanwält:innen zu den Themen Migrations-, Steuer-, Sozial- sowie Zollrecht wurde im vergangenen Jahr deutlich ausgebaut. Das Ziel ist es auch immer, komplexer werdende Problemlagen auf der Website widerzuspiegeln. Aktuelle Gesetzesänderungen müssen recherchiert und entsprechende Texte auf dem Portal angepasst werden. Neben diesen Anpassungen wurde 2023 zudem erstmals mit dem Konzept der Case Studies gearbeitet, bei denen Künstler:innen von ihren Erfahrungen mit administrativen Problemen berichten. Ein neuer Themenbaustein zum Thema Touring mit Behinderung wurde begonnen und soll 2024 abgeschlossen werden.

Neben diesen Aufgabenfeldern im Bereich Beratung und Redaktion war die Expertise der touring artists Team-Mitglieder in zahlreichen Veranstaltungen als Workshopleiter:innen, Expert:innen auf Panels oder für Gutachten gefragt. Ganze 48 Veranstaltungen zählen wir für das vergangene Jahr. Bei einem Großteil handelt es sich um Workshops und Tagungen, die von externen Organisationen (wie z.Bsp. einzelnen LAFT-Organisationen, BKM Hamburg, Martin-Roth-Initiative oder dem BFDK) durchgeführt werden, zu denen Team-Mitglieder als Expert:innen eingeladen werden. Ergänzt werden diese Workshops durch selbst-organisierte Veranstaltungen zu verschiedenen Themen sowie Netzwerkveranstaltungen.

Die Zusammenarbeit der Mobility Information Points (MIPs) innerhalb des On The Move-Netzwerkes wurde 2023 ausgebaut. Es fanden Online-Treffen im sechswöchigen Rhythmus statt, bei denen sich nicht nur zur eigenen Arbeit ausgetauscht wurde, sondern auch aktuelle Änderungen von Regelungen und Gesetzen im internationalen Kontext beobachtet und diskutiert wurden. Von Juni bis November wurde das MIP-Netzwerk (und auch unmittelbar touring artists) im Rahmen des Projekts MIP-Amplifier durch ECAS gefördert. Ziel des Projektes war, die Institutionalisierung der MIPs

Gefördert durch das Referat K 33 der BKM.

Projektleitung: Felix Sodemann
Koordination Beratungsangebot: Sebastian Hoffmann
Projektmitarbeit: Fanette Macanda, Aylin Michel-Koçyiğit

touring-artists.info

Gefördert im Rahmen des Programms „Welt-offenes Berlin“ durch den Berliner Senat für Kultur und Europa.

voranzutreiben, in dem einheitliche Standards definiert, eine genaue Datenerfassung innerhalb der beteiligten Organisationen angestellt und zudem ein Handbuch erstellt wurde, in dem interessierte Organisationen eine Anleitung zur Etablierung eines Mobility Information Points finden.

INTERNATIONAL ARTISTS INFO BERLIN (IAIB)

IAIB wurde als Tochterprojekt von touring artists etabliert und bietet Hilfestellungen für Künstler:innen (vor allem aus Krisenländern), die nach Berlin gekommen sind und versuchen hier Fuß zu fassen. Im Jahr 2023 konnten das Projekt IAIB durch eine Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Rahmen des Programms Weltoffenes Berlin weitergeführt werden. Das Beratungsangebot wurde ausgebaut und die Workshopreihe der Monthly Meet-Ups fortgesetzt.

Die Nachfrage an Beratung für diese Zielgruppe ist 2023 weiter gestiegen. Insgesamt gingen hier 340 Beratungsanfragen ein (Steigerung um 5,59 %). Anfragen kamen insbesondere von Künstler:innen aus dem Iran, der Türkei, Russland und der Ukraine sowie aus Belarus und Ägypten. Wie auch in den Vorjahren hat IAIB die Fellows des Förderprogramms Weltoffenes Berlin zu den Themen Vertragsgestaltung, Steuern und KSK beraten.

Erstmals wurde 2023 unter dem Titel ad-hoc auch ein Begleitprogramm für die knapp 40 Fellows des Programms angeboten. Dieses Programm bestand aus drei Workshops, bei denen sich die Fellows untereinander kennenlernen konnten und gleichzeitig mit der Berliner Kulturszene bekannt gemacht wurden. Hierzu wurden etablierte Kurator:innen und Produzent:innen sowie ehemalige Fellows eingeladen, um von ihren Erfahrungen zu berichten. Für dieses Sub-Programm wurde eine zusätzliche Förderung durch die Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt bereitgestellt.

Das Monthly Meet-Up wurde seit 2023 in Kooperation mit dem Projekt Goethe-Institut im Exil im ACUD neu durchgeführt. Die Netzwerkveranstaltungen wurden zu Themen wie Film, Darstellende Künste, Neue Musik, Visuelle Kunst oder zum Thema Schreiben veranstaltet. Ebenfalls gemeinsam mit dem Goethe Institut wurde eine Veranstaltungsreihe für afghanische Künstler:innen durchgeführt, die über die Martin-Roth-Initiative gefördert wurden.

Gemeinsam mit Kreativ Kultur Berlin konnte die Veranstaltungsreihe Get Started etabliert werden, die neu ankommenden Künstler:innen Orientierung zu administrativen Themen und Einblicke in die Berliner Kulturszene bietet. Die Reihe wird 2024 fortgeführt.

Projektleitung: Felix Sodemann
Projektmitarbeit: Aylin Michel-Koçyiğit

Die BREXIT-Informationsstelle zur Minderung der BREXIT-Folgen für Künstlerinnen und Künstler und Kreative wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aus Mitteln der Brexit Adjustment Reserve der Europäischen Kommission gefördert.

BREXIT INFOPOINT

In seinem zweiten und letzten Jahr hatte sich der Brexit Infopoint, als Sub-Projekt von touring artists, das Ziel gesetzt, Künstler:innen und Kulturschaffende zu unterstützen und zu beraten, die von den Folgen des Brexit betroffen sind.

Der Pool an Texten und Case Studies zu diesem Thema wurde weiter ausgebaut. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf Visum- und Zollfragen. Zahlreiche Texte auf der Hauptwebsite wurden in Hinblick auf den Brexit neu angepasst.

Enger Austausch hierzu besteht mit der Partnerorganisation Arts Info Point UK, die der Gegenpart des Brexit Infopoints auf der UK-Seite ist. Gemeinsam mit AIP UK werden akute Probleme und Fälle besprochen sowie weitere Textbausteine erarbeitet.

Für den Brexit Infopoint wurde ein besonderes Beratungskontingent bereitgestellt. Beratungsanfragen kamen vermehrt auch von größeren Unternehmen, z.Bsp. von Festivals oder Konzert-/Bookingagenturen, bei denen sich Unsicherheiten in Bezug auf die neuen Regelungen ergeben hatten.

Wichtiger Baustein waren auch Workshops und Netzwerkveranstaltungen, die in diesem Kontext durchgeführt wurden.

- 17. April 2023 – Netzwerktreffen: Visual Arts in Germany and the UK – an opportunity to network and learn
- 08. Februar 2023 - Initiative Musik: So geht Touren in UK (Webinar)
- 07. März 2023 - Arts Info Point UK Coffee Morning
- 30. März 2023 - Brexit Q&A International Artist Managers' Association (IAMA)
- 29. April 2023 - Brexit Infopoint bei der Fachmesse jazzahead!

Am 20./21. September 2023 richtete die Brexit Informationsstelle in der Beatles-Stadt Hamburg das Symposium „Brexit: Opportunities And Prospects In The Cultural Sector“ aus, welches sich am ersten Tag, auf Kampnagel, kulturpolitischen Fragen und am zweiten Tag, im Rahmen des Reeperbahnfestivals, praktischen Herausforderungen in Post-Brexit-Zeiten widmete. Im Rahmen des Festivals gelang es, relevante Player in diesem Arbeitskontext zu einem regen Austausch und zur Formulierung zukünftiger Ziele für eine nachhaltige kulturelle Zusammenarbeit zwischen Deutschland/der EU und dem Vereinigten Königreich zu bewegen. Neben Künstler:innen nahmen auch Vertreter:innen von Organisationen wie Transartist, On The Move, Hessische Kulturstiftung, European Festival Association, Goethe Institut London, Pop-Kultur Festival sowie der britischen Organisationen Musicians' Union und AIM teil. Eine ausführliche Video-Dokumentation ist momentan in Bearbeitung und wird zeitnah über unseren Youtube-Kanal abrufbar sein. Ein finaler Report mit Handlungsempfehlungen befindet sich momentan noch in Abstimmungsprozessen und wird ebenfalls zeitnah finalisiert sein.

Im Rahmen des Projektes wurden ebenfalls Informationen in Leichter Sprache sowie zwei Videos in DGS erstellt, um eine bessere Zugänglichkeit zu garantieren.

Durch das hohe Level an Expertise wurden Teammitglieder auch angefragt, als Expert:innen Tipps für die Post-Brexit-Mobilität zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich zu nennen, beispielsweise für das Touring Business Handbook des IQ-Mags, eines der größten News-Plattformen für Live-Musik mit über 100.000 Leser:innen.

Projektleitung: Felix Sodemann

Koordination Beratungsangebot: Sebastian Hoffmann

Beratung: Yusuf Sahilli

Projektmitarbeit: Fanette Macanda, Sarah Holzmann, Aylin Michel-Koçyiğit, Manuela Goschy, Chiara Kindl

brexit-infopoint.de

ARCHIV UND PRAXIS

ZUGANG ZU DEN PERFORMATIVEN KÜNSTEN DURCH DIGITALISIERUNG, VERNETZUNG, DISKURS UND FORSCHUNG

Der Arbeitsbereich Archiv und Praxis des ITI schafft die Verbindung wissenschaftlich-akademischer, technisch-informationswissenschaftlicher und kunstpraktischer Phänomene in den performativen Künsten. Die theaterarchivische Arbeit der Mediathek für Tanz und Theater – dem öffentlichen Archiv des ITI –, die Digital- und Dokumentationspraxis des Medienstudios – dem Digitallabor des ITI – sowie die künstlerischen Rechercheprozesse am STUDIO2 – dem Proben- und Rechercheraum des ITI – werden hier in enger Verknüpfung konzipiert, entwickelt und begleitet.

Im Projekt "Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste" wurde 2023 die Entwicklung des dreijährigen Projekts „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste“ inhaltlich-fachlich im Projektbeirat begleitet. Sowohl in den Beirats-sitzungen als auch in Klausuren zur technischen Entwicklung konnten hier Beratung und Expertise weitergegeben werden.

Im Projekt tanz.digital wurde der Aufbau einer Plattform und Datenbank für Digitalprojekte und digital arbeitende Künstler:innen im Tanzbereich konzeptuell

Realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

Projektleitung: Christine Henniger
Koordination STUDIO2: Lene Gaiser (ab Oktober 2023 in Elternzeit), Milica Tancic (Elternzeitvertretung)
Digitale Expertise: Maxim Wittenbecher
Mitarbeit: Michel Barre, Maria Elena Seidenari

iti-germany.de/information-wissen/media-thek

Die Mediathek wurde realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27 tanz:digital wurde realisiert aus Fördermitteln der BKM, Neustart Kultur.

Projektleitung und Koordination: Christine Henniger
Digitale Koordination: Maxim Wittenbecher
Mitarbeit: Lene Gaiser, Milica Tancic, Michel Barre, Lukas von Heidenfeld, Nazanin Bahrami

mediathek-tanz-theater.de
Onlinekatalog: archiv.mimecentrum.de

und technisch beraten und begleitet, die zu Beginn 2024 gelauncht wurde.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen des Runden Tisch Berliner Theaterarchive zwei öffentliche Fachtreffen sowie mehrere Klausurtreffen zur Diskussion der Bedarfe der Archive und Sammlungen an den Theater- und Produktionshäusern Berlins durchgeführt.

2023 wurden mit dem Verbund deutscher Tanzarchive mehrere Fachtreffen, darunter der Runde Tisch Tanzarchive und Tanzsammlungen im Deutschen Tanzarchiv Köln und das Fachtreffen der Tanzarchive in der Sächsischen Akademie der Künste in Dresden umgesetzt. Eine Studie zum Status der Tanzarchive im Digital Turn wurde mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder im Rahmen des Projekts Tanz-Gedächtnis-Digitalität finalisiert.

2023 war das ITI erneut Partner in der Umsetzung der vierten Ausgabe des von TheSiD (Theatersammlungen in Deutschland e.V.) und AG Archiv der Gesellschaft für Theaterwissenschaft koordinierten Forums „Sammlung trifft Forschung“, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt „Sammlungsdaten als Forschungsdaten“.

MEDIATHEK FÜR TANZ UND THEATER

Die Mediathek für Tanz und Theater (MTT) am ITI bietet als öffentlich zugänglicher Ort allen Besucher:innen die Möglichkeit der fachspezifischen Recherche in Dokumenten und Materialien zeitgenössischer performativer Künste. Mit ihren umfangreichen Beratungs- und Einführungsangeboten bietet sie demokratisch und unhierarchisch Raum, eine der größten Sammlungen audiovisueller Dokumentationen und Archivmaterialien in Deutschland im Bereich Darstellende Kunst zu besichtigen.

Als Gesprächs- und Rechercheraum ist die MTT Ort der Vernetzung und des künstlerisch-wissenschaftlichen Austauschs für Künstler:innen, Forscher:innen und Studierende. 2023 stand dabei insbesondere im Zeichen von Theater der Welt. Mit mehreren Seminargruppen wurden Einführungskurse durchgeführt, die Einblick in die Aufarbeitung des Archivs und der Geschichte des Festivals Theater der Welt boten. Doch auch darüber hinaus wurden 2023 in der Mediathek diverse Gruppenformate und Seminare durchgeführt.

Ebenfalls 2023 konnte das Projekt „tanz:digital. Digitale Technologien in der Tanzpraxis: Prozessualität, Dynamizität, Diskurs“ umgesetzt werden. Der Austausch zu Anwendungspraktiken digitaler Technologien in Tanz und Performance stand dabei in einem dreitägigen Workshopformat im Vordergrund. Ziel war es, eine Expert:innen-Debatte zur Frage, inwieweit digitale Mittel, Technologien und Räume ästhetische und politische Funktion einnehmen und erweitern können, zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts wurde auch eine Pilotresidenz tanz:digital in Zusammenarbeit von STUDIO2 und MTT umgesetzt.

Der Datenbank-Katalog der MTT dient dem öffentlichen Zugang zu Informationen und Medien, die sich in der Mediathek befinden. Im Jahr 2023 wurde die Aktualisierung und Neuerarbeitung von Katalogeinträgen vorgenommen sowie grundlegende technische Arbeiten vorgenommen, um den Austausch von Daten mit anderen Kulturinstitutionen zu erleichtern.

Im Jahr 2023 wurden in den öffentlich zugänglichen Beständen der Mediathek für Tanz und Theater über alle Entitäten hinweg rund 2300 neue Datensätze hinzugefügt sowie rund 3000 existierende Datensätze überarbeitet.

Im Katalog Archiv Theater der Welt konnten über 7000 Festival-, Personen-, Produktions-, Organisations- und Spielortdatensätze sowie über 2600 Objektdatensätze erstmals zugänglich gemacht werden.

Rund 1.130 Besucher:innen haben die Mediathek im Rahmen von Fach-Veranstaltungen, Beratungen, Gruppen- und Einzelrecherchen im Jahr 2023 genutzt.

DAS MEDIENSTUDIO DES ITI

Das Medienstudio ist der Digitalisierungs- und Dokumentationsbereich des ITI, der interne und externe Projekte in Fragen von Digitalprozessen, Digitalisierungsvorhaben, Dokumentationsprozessen und Programmierungsarchitekturen begleitet. Beratungen zu Digitalprozessen werden für Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und andere künstlerisch ausgerichtete Institutionen angeboten sowie Dokumentations- und Digitalisierungsprozesse in Kooperation durchgeführt.

Professionell werden Digitalisierungsarbeiten für die Mediathek für Tanz und Theater, das ITI-Archiv und das Archiv des ITI-Festivals Theater der Welt koordiniert und umgesetzt. Im Bereich der Umsetzung digitaler Veranstaltungen und Livestreams sowie der Dokumentation von Workshops, Konferenzen und Preisvergaben unterstützt das Medienstudio die Arbeit der weiteren Arbeitsbereiche des ITI übergreifend.

Für die Mediathek für Tanz und Theater werden im Medienstudio Prozesse der Retrodigitalisierung und digitalen Bereitstellung von Medien für die Sichtungsterminals durchgeführt. Die archivgerechte Digitalisierung ist dabei einer der ressourcenintensivsten Bereiche des Medienstudios.

Im Jahr 2023 konnten die Mitarbeiter:innen des Medienstudios in diversen Netzwerken mit ihrer Expertise mitwirken und sich dabei für die Entwicklung von geeigneten technischen Standards und Beschreibungsstandards in den Darstellenden Künsten einsetzen. Dabei waren es insbesondere die Mitarbeit und Vorträge in Arbeitsgruppen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur NFDI4C sowie in der Standardisierungs-AG Performing Arts im Rahmen der gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek, sowie die Beratung in der technischen Entwicklung der Plattformen tanz:digital und Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste, die hier zu nennen sind.

Realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

**Koordination: Maxim Wittenbecher
Technische Mitarbeit: Michel Barre**

iti-germany.de/beratung-foerderung/medienstudio-1-1

DAS ARCHIV THEATER DER WELT

Mehr als 40 Jahre Festivalgeschichte prägen Theater der Welt. 2023 konnte das Archiv Theater der Welt als Teil des Festivals in Frankfurt am Main im Museum Angewandte Kunst, welches das Festivalzentrum beherbergt, hohe Sichtbarkeit erreichen.

Mit der Ausstellung „Aufspüren, Aufräumen, Aufdecken“ wurde installativ nicht nur die Geschichte des Festivals in der digitalen Plattform zu Theater der Welt sichtbar, darüber hinaus wurde ein erweiterter Recherche- und Diskursraum entwickelt, der die Befragung des Materials und seiner Archivierung erst ermöglichte. Mit zwei universitären Seminaren wurde hands-on vor Ort die Möglichkeiten des Archivs befragt, bewertet und ausgetestet. Mit den Fellows der ITI Academy wurde dabei auch die künstlerische Annäherung an das Archiv zum Thema der Ausstellung. Live geführte Interviews mit Zeitzeug:innen der Geschichte des Festivals und der Doppelung Frankfurts als Austragungsort, 1985 und 2023, waren ein interaktiver Bestandteil der Ausstellung.

Die Aufforderung zur Teilhabe an jüngere Besucher:innen des Festivalzentrums war ein relevanter Bestandteil der Ausstellung. Durch das Mitmacharchiv „Wand zum Denken“ konnten diese ihre eigenen Lieblingsmomente des Festivals verschriftlichen und verbildlichen und für alle Besucher:innen als Teil der Ausstellung aufhängen und somit erleben, was es heißt, Zeitzeug:in eines Moments in der Theatergeschichte zu werden und das Archiv aktiv mitzugestalten.

Die Nachbearbeitung des Archivs des diesjährigen Festivals ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des lebendigen Archivs Theater der Welt. Durch die engmaschige Zusammenarbeit mit dem Festivalteam über den gesamten Festivalzeitraum konnte hier eine gute Basis gelegt werden, auf die in der fortlaufenden Archivierung des Festivals aufgebaut wird.

Realisiert aus Fördermitteln der BKM, Referat K 27.

**Projektleitung: Christine Henniger
Technische Koordination: Maxim Wittenbecher
Mitarbeit: Milica Tancic, Michel Barre, Annika Müller**

Finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Projektleitung: Christine Henniger
Technische Koordination: Maxim Wittenbecher

mvdk.hypotheses.org
iti-germany.de/information-wissen/mediatheken-ernetzen

Finanziert aus Fördermitteln der BKM, Referat K 27.

MEDIATHEKEN VERNETZEN

Das Projekt „Mediatheken der Darstellenden Kunst digital vernetzen“, eine Kooperation des ITI/MTT mit dem Fachinformationsdienst Darstellende Kunst (FID) der Universität Frankfurt sowie dem theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Wien (TFM), in Zusammenarbeit mit den theaterwissenschaftlichen Instituten der Freien Universität Berlin, der Universität Bayreuth sowie der Universität Gießen, konnte 2023 weiterentwickelt werden.

Das Projekt will einen standardisierten und schematisierten Arbeitsprozess entwickeln, der entsprechend neuesten technischen Standards die aggregierten Mediathekmetadaten aus den beteiligten theaterwissenschaftlichen Medienarchiven modelliert, strukturiert und in das neu zu entwickelnde mvdk-Portal überführt. Es bietet dadurch einen innovativen und verbindenden Zugang für Studierende und Forschende zu Informationen und Wissen rund um die audiovisuellen Theaterbestände, die verteilt an den beteiligten Institutionen liegen. Teil des Projekts ist darüber hinaus die Beratung der Institutionen zu Fragen rechtlicher Grundlagen, technischer Vorgehensweisen und konzeptueller Entwicklungen ihrer Kataloge des kulturellen Erbes.

2023 konnten die Daten der Datenpartner:innen für die Aggregation in das Portal verarbeitet und überführt werden. Für das mvdk-Portal wurde im Rahmen des Jahres die Visualität und Funktionalität (User Experience) des Portals konzipiert und für erste interne Nutzungen umgesetzt. Die Fertigstellung des Portals ist für 2024 geplant.

Mit dem wissenschaftlichen Blog des Projekts mvdk.hypotheses.org werden Erfahrungen, Recherchen und Zwischenergebnisse des Projekts regelmäßig sichtbar und für alle Interessierten zugänglich.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das ITI nutzt alle klassischen Instrumente der Kommunikationsarbeit zur Ansprache bzw. Information der Öffentlichkeit über Aktivitäten und Angebote. Die wichtigsten Kommunikationskanäle sind Social Media und die Webseiten. Der Newsletter sowie die Printprodukte des ITI sind bewährte Medien um gezielt auf Veranstaltungen und weitere Angebote aufmerksam zu machen. Einige Projekte mit größerer, meist überregionaler Strahlkraft, werden mittels Pressemeldungen angekündigt. Weitere wichtige Plattformen, um mit den Zielgruppen in den direkten Austausch zu treten, sind die Veranstaltungen des ITI.

SOCIAL MEDIA

Das ITI bespielt insgesamt drei Instagram und drei Facebook Kanäle sowie einen X-Account. Hierzu gehört der generelle ITI Facebook und Instagram Kanal (@iti.germany), die Präsenz des STUDIO2 (@studio2_iti_berlin) auf Facebook und Instagram sowie der Facebook, Instagram und Twitter Account von touring artists (@touring.artists). Die Social-Media-Kanäle des Theaterpreis des Bundes wurden in diesem Jahr vollständig vom Fonds Darstellende Künste übernommen. Insgesamt hat die Hauptpräsenz des ITI auf Instagram und Facebook 3.433 Follower:innen (+392 Follower:innen zum Vorjahr; Stand: 01. Januar 2024). Hinzu kommen das STUDIO2/Mediathek mit 3.242 Follower:innen (+241 zum Vorjahr) und touring artists mit insgesamt 4.534 Follower:innen auf Instagram, Facebook und X (+670 zum Vorjahr). Dies entspricht einem Following von mehr als 11.200 Personen auf allen Kanälen und den drei Präsenzen insgesamt. Dabei ist der Bedeutungszuwachs von Instagram als sozialer Plattform an den deutlich mehr hinzugekommenen neuen Follower:innen abzulesen.

Die Inhalte werden im ITI Design bzw. den Projektdesigns aufbereitet und

meist kanalübergreifend auf Facebook und Instagram geteilt. Der ITI Hauptkanal bündelt die Aktivitäten der verschiedenen Projekte. Zu den Beiträgen zählten u.a. Veranstaltungsankündigungen, Ankündigung neuer redaktioneller Beiträge auf der Website (Journal), Updates/Verweise aus den Projekten (touring artists, Mediathek), Ausschreibungen, Botschaften zum Welttheatertag und Welttanztag, eine Kampagne zu den ITI Academy Fellows, die Dokumentation der Academy Week und von Theater der Welt sowie eine Kampagne zum Theaterpreis des Bundes bzw. des angeschlossenen Symposiums. Besonders viele Interaktionen konnten auf Instagram Beiträge zum Theaterpreis des Bundes und zur ITI Academy erzielen. Für die Kampagne #MeetOurFellows wurde eigens ein Fotograf mit der Erstellung einer Bildreihe beauftragt. Die Kampagne vermittelt einen starken visuellen Eindruck von den 20 Fellows der ersten ITI Academy und ihren Vorhaben/Biografien.

Das Projekt Theateruebersetzen.de wird über den ITI Hauptkanal beworben und hat keinen eigenen Social Media Auftritt. Hier wurden insgesamt 16 Beiträge veröffentlicht. Sehr gute Interaktionszahlen lassen sich insbesondere für Content des Projekts auf Facebook ablesen, was vermutlich mit der etwas älteren Zielgruppe und deren Affinität für Facebook zusammenhängt.

Bei touring artists wurden, begleitend zum Website-Relaunch, gemeinsam mit der Grafikerin Ipek Erdöl die Social Media Auftritte, insbesondere Instagram, visuell überarbeitet. Die Kanäle von touring artists erfreuen sich über eine stetig wachsende Zahl an Follower:innen. Sie weisen in Beiträgen und Stories auf eigene Veranstaltungen und Neuerungen in Gesetzgebungen und anderen administrativen Grundlagen hin. Darüber hinaus wird auch auf Veranstaltungen, Ausschreibungen und weiteren News aus dem Netzwerk über das Story-Format verlinkt. Ein Höhepunkt auf Social Media war die Dokumentation des Projekts „Brexit Info Point“ sowie das damit verbundene Symposium am 20. und 21. September im Rahmen des Reeperbahn-Festivals in Hamburg. Die Kooperationen mit Kreativ Kultur Berlin für die Workshop-Reihe „Get Started“ und mit dem Goethe-Institut im Exil für die sogenannten Monthly Meet-Ups sowie für Veranstaltungen im Rahmen von Theater der Welt ermöglichten es, die Reichweite zu erhöhen und andere Zielgruppen zu erreichen.

Neben einigen Workshops und Netzwerkveranstaltungen des Mediathekbereichs sowie einigen generellen Eindrücken der Studionutzungen durch Mieter:innen, informierten die STUDIO2 Kanäle insbesondere über die beiden realisierten Residenzprojekte in Kooperation mit tanz:digital und der Kulturorganisation Materia in Łódź, Polen, und konnten so auch international neue Zielgruppen erreichen.

Insgesamt wurden über die ITI Hauptpräsenz 2023 auf Instagram 94 und auf Facebook 122 Beiträge und auf beiden mehr als 450 Stories geteilt, mit denen eine organische Reichweite von knapp 27.000 Nutzer:innen erzielt werden konnte. Hinzu kommen 59 Beiträge und 476 Stories auf touring artists und 31 Beiträge und knapp 100 Stories auf dem STUDIO2 Kanal.

WEBSEITEN

Die Online-Präsenz des ITI ist über www.iti-germany.de zu erreichen. Die Projekte touring artists, Theaterübersetzen.de, das STUDIO2 und die Mediathek für Tanz und Theater verfügen über eigene Webauftritte.

Die Website des ITI wurde 2021 im neuen Design relaunched und wird inhaltlich laufend auf den neuesten Stand gebracht. In der Sektion 'Meldungen' auf der Startseite können sich die Websitebesucher:innen über die neuesten Aktivitäten informieren. Das ITI Journal veröffentlicht laufend redaktionelle Beiträge, die zum Besuch und verweilen auf der Website einladen. Im Jahr 2023 erschienen zwei Journal-Ausgaben zur ITI-Academy sowie zum Thema Exil mit insgesamt zehn Beiträgen. Seit Beginn der Messung von Websiteaufrufen über Google Analytics im April 2023 wurde die Website bis Jahresende 2023 rund 44.200mal aufgerufen.

iti-germany.de
touring-artists.info
theateruebersetzen.de
studio2.iti-germany.de
mimecentrum.iti-germany.de
brexit-infopoint.de
artistsrights.iti-germany.de
eusec-culture-ngos.iti-germany.de

Die Website von touring artists wurde im Frühjahr 2023 im neuen Design relaunched und wird fortlaufend mit neuen Texten, Gesetzesänderungen, Musterdokumenten und Überbearbeitungen alter Texte ergänzt. Im Jahr 2023 wurde die Website außerdem mit Texten in Leichte Sprache, sowie Videos in Gebärdensprache erweitert. Im Jahr 2023 wurden (seit Beginn der Zählung im April) knapp über 110.000 Seitenaufrufe verzeichnet.

Ebenso wurde das Portal www.theateruebersetzen.de im Jahr 2023 um das Thema Barrierefreiheit erweitert. Die Website informiert nun auch über grundlegende Zugangsmöglichkeiten, Audiodeskription, Gebärdensprache und Übertitel im Kontext Theater und Inszenierung. Die Gestaltung wurde nach einer Beratung hinsichtlich der Zugangsbedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen geändert, um die Website so barrierefrei wie möglich zu machen. Die Seite wird monatlich 200 bis 450mal aufgerufen.

PRESSEARBEIT

Das ITI gab im Jahr 2023 fünf Pressemeldungen heraus: zum Welttheatertag, zum ITI Weltkongress, zum ITI Preis, zum Start von Theater der Welt und zum Theaterpreis des Bundes/Symposium. Das ITI fand Erwähnung in Theater der Zeit, bei nachtkritik (Verleihung des Theaterpreis des Bundes) und im Tagesspiegel (Artikel zu ITI-Preis Gewinner:innen Flinn Works).

NEWSLETTER

Der Newsletter des ITI ist ein wichtiges Kommunikationsmittel zur direkten Ansprache von Mitgliedern und anderen Interessierten und zählt 958 Abonnent:innen (+124 in 2023). Er enthält Neuigkeiten und Angebote des ITI, darüber hinaus Veranstaltungshinweise sowie Ausschreibungen aus dem nationalen und internationalen Netzwerk des ITI. Im Oktober wurde der Anbieter zum Versand gewechselt, das ITI nutzt nun das Tool CleverReach. Auch die Projekte touring artists (1316 Abonnent:innen) und theateruebersetzen.de (362 Abonnent:innen) versenden eigene Newsletter.

PRINTPRODUKTE

Das ITI hat zur Auslage einen allgemeinen Flyer sowie sechs weitere Projektkarten im Format DIN A5, die bereits 2021 im Rahmen der Neugestaltung des Gesamtauftritts des ITI von einer Designerin entworfen wurden. Im Oktober wurde hier eine Auflage von insgesamt 3.500 Exemplaren nachgedruckt. Darüber hinaus wurden spezifische Veranstaltungen in der Eingangshalle des Bethanien oder anderen Veranstaltungsorten über Plakate beworben.

Im Rahmen von Theater der Welt gestaltete und druckte das ITI ein eigenes Programmheft, den Ausstellungskatalog „Unearthing, Unraveling, Unfolding“ zur Ausstellung des Theater der Welt Archivs sowie ein Programmheft zur Academy Week und zur Jahrestagung. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Symposiums zum Theaterpreis des Bundes ein Programmflyer zusammengestellt. Zur Konferenz „Ecologies of Care in Performing Arts“ des Mediathek Bereichs wurde ein Konferenz-Booklet sowie zum Workshop „tanz:digital. Prozess, Dynamiken, Diskkurs“ ein weiteres Booklet veröffentlicht.

touring artists ließ 2023 Flyer passend zur neuen Corporate Identity gestalten. 20.000 Stück dieser Flyer wurden gedruckt und grösstenteils im Laufe des Jahres in Berlin, Köln & Umland, Leipzig, Erfurt, Weimar und Jena verteilt, sowie an kulturelle Institutionen deutschlandweit verschickt. Die kostenlose Broschüre „Der Reisebegleiter – touring artists to go“ wurde ebenfalls mit einer Auflage von knapp 10.000 Stück nachgedruckt. Davon wurden 4.500 Stück im Rahmen des Reeperbahn-Festivals verteilt.

ITI JOURNAL

2023 gestalteten die Fellows der ersten ITI Academy eine Ausgabe des Journals. In einem Interview tauschten sich Anastasija Bräuniger, Malin Nagel, Dr. Bettina Sluzalek und Faisal Kiwewa zu den Zielen und Herausforderungen der ITI Academy aus. Dora Yuemin Cheng setzte sich in ihrem Beitrag mit Theater und Digitalität in China auseinander während Prof. Dr. Leonard Cruz ein interaktives Workshopformat entwarf, um Implicit Biases mittels Kunst zu erzählen. Und Nora Tormann und Carolina Mendonça gingen im Gespräch der Bedingtheit sicherer Räume und ihrem Potenzial als Verhandlungsort für Konflikte nach.

Mit dem Übergang vom gedruckten Jahrbuch zum digitalen Journal wurde die thematische Gestaltung einzelner Ausgaben vorerst beibehalten. Diese wird mit Blick auf eine bessere digitale Aufbereitung geändert und die Artikel über Tags recherchierbar. Begonnen wurde außerdem mit der Auswahl und Beauftragung zu Texten im Kontext von Theater und Nachhaltigkeit aus einer globalen Perspektive.

VERANSTALTUNGEN

Das ITI präsentierte sich 2023 auf einer Vielzahl verschiedener Veranstaltungen, die es ermöglichten mit Partner:innen, Netzwerk und einer breiteren Öffentlichkeit in den Austausch zu treten, die eigene Arbeit zu präsentieren und zukünftige Zusammenarbeiten zu initiieren. Hierzu gehörten rund 40 eigene Veranstaltungen in Berlin, Mülheim, Frankfurt/Offenbach, Hamburg, München, Łódz (Polen) und Online.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: *Aylin Michel-Koçyiğit (bis Juli 2023), Manuela Goschy (ab September 2023)*

Social Media: *Fanette Macanda, Manuela Goschy*

ITI-Journal: *Andrea Zagorski, Aylin Michel-Koçyiğit (bis Juli 2023)*

DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT

Verbandsarbeit

DAS ITI-ZENTRUM DEUTSCHLAND

PRÄSIDIUM UND VORSTAND (2023)

Präsidentin

Yvonne Büdenhölzer, Leiterin Suhrkamp Theaterverlag

Vizepräsident:innen

Holger Schultze, Intendant Theater und Orchester Heidelberg

Tobias Veit, Geschäftsführer Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

Beisitzer:innen (2021-2023):

Nora Amin, Choreografin, Autorin und Theaterwissenschaftlerin, Berlin

Matthias Gehrt (seit MV 2023), Regisseur und Kurator

Yvonne Griesel, Übertitlerin, Übersetzerin und Dolmetscherin, Berlin

Nora Hertlein-Hull, Kuratorin des internationalen Programms des Thalia Theater, Hamburg, ab 2024 Leiterin des Theatertreffens der Berliner Festspiele

Jan Linders, Leiter Programm/Veranstaltungen, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Felicitas Loewe, Intendantin des tjg. theater junge generation, Dresden

Ihsan Othmann, Regisseur und Schauspieler, Berlin

Maria Rößler, Freie Dramaturgin - Schwerpunkt transnationale Kooperationen, Berlin

Almut Wagner, Stellv. Intendantin und Chefdramaturgin am Residenztheater, München

GESCHÄFTSSTELLE (2023)

Direktor

Dr. Thomas Engel

Projektleitung Mediathek für Tanz und Theater

Christine Henniger

Projektleitung ITI Akademie

Malin Nagel

Projektleitung touring artists / Theaterpreis des Bundes

Felix Sodemann

Projektleitung Gegenwartstheater und Übersetzung / Journal

Andrea Zagorski

Büroleitung

Anna-Sophie Weser

Finanzen

Kerstin Hefenbrock, Aleksandr Boiarinov (Projekt Deconfining), Raphael Reher (Mitarbeit)

Presse / Öffentlichkeitsarbeit / Social Media

Aylin Michel-Koçyigit (bis Juli 2023) und Manuela Goschy (ab September 2023)

Koordination Beratung touring artists / Brexit Infostelle

Sebastian Hoffmann

Beratung Brexit Infostelle

Yusuf Sahilli

Mitarbeit Brexit Infostelle /Gegenwartstheater und Übersetzung / Social Media

Fanette Macanda

Projektmitarbeit Theaterpreis des Bundes

Florence Römer

Koordination Videostudio / Digitalisierung / Datenmanagement

Maxim Wittenbecher

Koordination STUDIO2

Lene Gaiser und Milica Tancic (Elternzeitvertretung)

Assistenz Digitalisierungsprojekte

Michel Barre

Mitarbeit Archiv und Praxis

Milica Tancic, Teresa Fazan, Annika Müller, Lukas von Heidenfeld, Elena Ferri

Studentische Mitarbeit Brexit Infostelle

Chiara Kindel

Webentwicklung / IT-Administration

Martin Eisenbeiss

Dank an alle Praktikant:innen und Bundesfreiwillige 2023

Nazanin Bahrani, Milena Kulik, Maria Elena Seidenari

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2023 fand im Rahmen von Theater der Welt am 16. Juli 2023 im Chagall Saal des Schauspiel Frankfurt statt.

Die Präsidentin leitete die Versammlung mit einem Dank an den Vorstand für die gelungene gemeinsame Arbeit ein. Der gute Austausch und die offene Gesprächsatmosphäre machten es möglich, auch zu komplizierten Themen schwierige und unbequeme Fragen zu diskutieren.

Sie berichtete vom 36. Weltkongress in Fujairah, bei dem kein neuer Präsident gewählt werden konnte. Es kandidierte unerwartet der amtierende Präsident Mohammed al Afkam erneut und verlängerte so seine Präsidentschaft um ein Jahr, was allgemein zu Unmut führte. Das Generalsekretariat ist um Schlichtung bemüht und hat eine Neufassung der ITI Charta beauftragt.

Anschließend berichteten Almut Wagner und Yvonne Griesel von ihren Eindrücken beim Festival Theater der Welt, welches inhaltlich als pointiert, interessant und bereit Risiken einzugehen und zu bewältigen wahrgenommen wurde. Alle Aufführungen konnten erfreulicherweise auch mit englischen Übertiteln angeboten werden. Ihsan Othmann und Jan Linders schlossen an und sprachen über das Format der Mitgliedertalks und die Wichtigkeit der digitalen Kommunikation, die Teilhabe und Austausch ermöglicht. Nora Amin gab ihre Eindrücke von der ITI Akademie und der Jahrestagung wieder. Die Akademie sei ein Konzept, das den Wandel aktiv lebe und sich stark profiliert habe. Ihre Einzigartigkeit bestehe darin, den individuellen künstlerischen Prozess zu unterstützen, Empowerment anzubieten, Sichtbarkeit herzustellen und den Künstler:innen Räume für Austausch und zukünftige Kollaborationen zu ermöglichen. Maria Rößler und Nora Hertlein erläuterten das Verfahren zur Vergabe des ITI Preises. Für die nächste Abstimmung wird es eine Neuerung in Form von zwei Juryrunden geben, um der Verständigung über die Shortlist mehr Raum zu geben.

Des Weiteren präsentierte Cornelia Dümcke per Video eine Zusammenfassung ihrer Arbeit als Observerin der Umsetzung der 2005er UNESCO Konvention zum Erhalt und zum Schutz der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen im Civil Society Forum der UNESCO.

Anschließend gab Anna Wagner einen ersten Überblick zu Theater der Welt 2023 in Frankfurt und Offenbach. Zum Abschluss des Festivals wurde eine Auslastung von ca. 80% erreicht und alle gestellten Ziele konnten umgesetzt bzw. übertroffen werden. Anna Wagner dankte dem Team der Geschäftsstelle für die sehr gute Zusammenarbeit. Ergänzend dazu wurde ausgeführt, dass die Festival Übergabe von TDW 2026 an das Team aus Chemnitz durch Kulturstaatsministerin Claudia Roth sehr gelungen war.

Bei der Versammlung wurden die Beisitzer:innen für 2023 bis 2025 gewählt. Folgende Kandidat:innen haben die jeweils erforderliche Mehrheit erreicht: Nora Amin, Matthias Gehrt, Yvonne Griesel, Nora Hertlein, Jan Linders, Felicitas Loewe, Ihsan Othmann, Maria Rößler, Almut Wagner.

Es folgten weitere vereinsrechtliche Themen, wie eine Satzungsänderung bezüglich der Vergabe von Preisen und Preisgeldern. Wenn ein Preisgeld von Verein selbst gezahlt wird, braucht es eine schriftliche Absicherung in der Satzung. Nach eingehender rechtlicher Beratung wurde die Änderung erstellt und den Mitgliedern vorab per Mail zugesendet. Eine dezidierte Vergaberichtlinie (Juryregelung, Juryzusammensetzung, Kriterien zur Preisvergabe) wurde ebenfalls erstellt und hinterlegt. Die Satzungsänderung wurde der Versammlung zur Abstimmung vorgelegt und einstimmig beschlossen.

Aufgrund der späten Verabschiedung des Bundeshaushalts konnte zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Versammlung kein belastbarer Wirtschaftsplan vorgelegt werden. Per einstimmigen Beschluss wurde der Vorstand mandatiert, den Wirtschaftsplan im Dezember abzunehmen und zu genehmigen.

VORSTANDSARBEIT

Im Geschäftsjahr 2023 ist der Vorstand des deutschen Zentrums viermal zur Vorstandssitzung zusammengekommen. Die Sitzungen fanden am 24. März, am 22. Juni und 18. September sowie am 04. Dezember statt. Eine Sitzung konnte in Präsenz in Berlin stattfinden und drei Sitzungen wurden per Zoom realisiert.

24. MÄRZ

Im ersten Teil der Sitzung stellten die Bewerbenden für Theater der Welt 2026 ihre Präsentationen vor. Das Staatstheater Augsburg, vertreten durch Intendant André Bücker und Anna-Lena Zielske, machte den Anfang, anschließend präsentierte das Team der Städtischen Bühnen Chemnitz, bestehend aus Generalintendant Christoph Dittrich, Inge Ceustermans (The Festival Academy) und Stefan Schmidtke (Kulturhauptstadt Chemnitz 2025) seine Bewerbung. Der Vorstand stellte während der Präsentationen Fragen an die Bewerbenden und wertete beide Vorträge anschließend aus. Es wurden weiterführende Fragen gesammelt und ein weiterer Termin mit dem Team aus Chemnitz anberaumt. Aufgrund der intensiven Auswertung der Bewerbungen konnten bestimmte Punkte der Tagesordnung aus zeitlichen Gründen nicht besprochen werden und wurden anschließend im Umlaufverfahren per E-Mail umgesetzt.

Der Bericht von Yvonne Büdenhölzer und Thomas Engel zum 36. Weltkongress in Fujairah (VAE) bildete überwiegend den zweiten Teil der Sitzung. Es wurde berichtet, dass Tobias Biancone als Generaldirektor im Amt bestätigt wurde. Yvonne Büdenhölzer kandidierte für den Executive Council, bei dessen Wahl es jedoch zu Komplikationen kam. Um den EC arbeitsfähig zu halten, wurden zusätzlich vier Kandidat:innen aus der zweiten Wahlrunde aufgenommen, so dass Yvonne Büdenhölzer in den EC aufgenommen werden konnte. Bei der ersten Sitzung des neuen EC sollte satzungsgemäß der neue Präsident gewählt werden. Die Kandidaturen wurden jedoch nicht vorbereitet und der bisherige Amtsinhaber Mohammed Al Afkham (Fujairah) stellte sich überraschend erneut zur Wahl und bat um eine Ausnahme genehmigung für seine Wiederwahl bis zum nächsten Kongress. Obwohl der bisherige Vizepräsident Hamadou Mande (Burkina Faso) seine Kandidatur erklärte, wurde die Wahl vertagt, da keine Einigung erzielt werden konnte und die Rechtslage notariell geprüft werden sollte. Nach der rechtlichen Prüfung wurden die Zentren, die während des Kongresses die Generalversammlung gebildet hatten, um Abstimmung zur Kandidatur des bisherigen Amtsinhabers und der Wiederwahl durch den EC gebeten. Auf die Umfrage wurde von vielen Zentren, insbesondere aus dem Regional Council Africa, mit deutlichen Protesten reagiert. Der Vorstand diskutierte eingehend, wie sich das deutsche Zentrum in dieser Situation verhalten sollte.

22. JUNI

Ein Schwerpunkt der Sitzung im Juni war das Folgegespräch mit den Bewerber:innen aus Chemnitz für Theater der Welt 2026. Alle Bedenken und Fragen seitens des Vorstands konnten benannt, kritisch hinterfragt und durch das Team aus Chemnitz beantwortet werden (Größe des kuratorischen Teams, Einbindung der Chemnitzer Dramaturgie, Verteilung der Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen, Quotierungen bei der Kuration, Exekutive in der Umsetzung, Ausschreibungsprozedere Kuratorium, ITI Akademie versus Festivalakademie, Geschäftsordnung zwischen Kuratorium und Leitungsteam im Vergabevertrag, etc.). Es wurde beschlossen, die Staffelübergabe von TDW Frankfurt/Offenbach an das Team aus Chemnitz während des Festivals 2023 stattfinden zu lassen.

Die Situation um die Präsidentschaftswahl beim und nach dem 36. Weltkongress hatte hohe Wellen geschlagen und fast zu einer Spaltung des ITI Worldwide geführt. Das Generalsekretariat führte klärende Gespräche, insbesondere mit den afrikanischen Zentren. Der Plan der Reformierung der Charta wurde durch das Generalsekretariat im EC vorgestellt. Die Zentren wurden aufgefordert Vorschläge zur

Änderung der Charta einzusenden. Nora Amin wurde für die Expert:innengruppe zur Erneuerung der Charta vorgeschlagen und aufgenommen.

Des Weiteren wurde bei der Sitzung eine Satzungsänderung bezüglich des ITI Preises vorgestellt, die in Zusammenarbeit mit einer Anwaltskanzlei erstellt und auf der Mitgliederversammlung im Sommer zum Beschluss vorgelegt werden sollte. Zur Diskussion stand außerdem ein Vorschlag der Fellows der ITI Akademie, die anregen eine Probemitgliedschaft einzuführen. Nach längerer Diskussion entschied sich der Vorstand gegen eine Probemitgliedschaft, begrüßte aber die Idee, den Fellows der nächsten ITI Akademie eine freie Mitgliedschaft für die Laufzeit der Akademie zur Verfügung zu stellen. Anschließend berichtete Anna Wagner von den letzten Vorbereitungen für Theater der Welt 2023 in Frankfurt/Offenbach. Sie berichtete auch von der Erstellung eines internen Code of Conduct, den alle Akteur:innen und Kooperationspartner:innen mittragen. Die Verantwortlichen für die Beiträge zu Theater der Welt seitens des ITI ergänzten den jeweiligen Stand der Projekte. Abschließend wurde die Struktur der Mitgliederversammlung, insbesondere die Wahlen, besprochen und ein Ablaufplan festgelegt.

18. SEPTEMBER

Die Sitzung im September fand ganz im Zeichen einer ersten Auswertung des vorangegangenen Festivals Theater der Welt 2023 in Frankfurt am Main und Offenbach statt. Den Aufschlag machte die ITI Akademie, welche bei Theater der Welt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnte. Besonders das Treffen zwischen Mentor:innen und Fellows bei Theater der Welt hat gezeigt, wie über die Monate ein wertvolles, diverses und nachhaltiges Netzwerk gewachsen ist. Es ist angedacht, die nächste Akademie über ITI Worldwide auszuschreiben. Es könnte Kooperationen mit verschiedenen anderen Hosting-Institutionen geben und so eine Moving-Academy entstehen.

Die Jahrestagung mit dem Titel „Konflikt und Fürsorge: Transformativer Konflikt in den Darstellenden Künsten und ihren Institutionen“ wurde von Fellows der ITI Akademie kuratiert. Die Internationalität im Diskurs über an sich bekannte Thematiken ermöglichte eine andere Qualität von Vielfalt und Offenheit und hatte einen guten Synergieeffekt.

Die ITI Preisverleihung 2024 an Flinn Works durch Vizepräsident Holger Schultze und Geschäftsführer Thomas Engel fand zwischen zwei gut besuchten Vorstellungen von „Ultimate Safari“ statt. Die darauffolgende Diskussion der Preisträger:innen vertiefte das Verständnis der Arbeit von Flinn Works. Bei einem vom ITI ausgestatteten Empfang wurde das Gespräch zwischen Publikum und Künstler:innen fortgesetzt.

Präsidentin Yvonne Büdenhölzer hielt ein Grußwort zur Festivaleröffnung und moderierte auch das Gespräch mit Claudia Roth zur Übergabe des Festivals an das Team aus Chemnitz. Strategisch hat die Repräsentation und Sichtbarkeit des ITI bei Theater der Welt 2023 sehr gut funktioniert und die richtigen Multiplikatoren angesprochen. Das MAK als Festivalzentrum war ein optimaler Präsenzort der Projekte des ITI.

Anschließend wurden auf der Sitzung die Abläufe zum Brexit Symposium, welches am 20. und 21. September 2023 in Hamburg auf Kampnagel und im Rahmen des Reeperbahn-Festival stattfinden sollte, erläutert. Weitere Ausführungen betrafen die neue Struktur des Theaterpreis des Bundes. Die Verantwortlichkeiten werden zwischen ITI und Fonds DaKü geteilt. Das ITI war für die Ausgabe 2023 der Projektträger, verwaltete die Preisgelder und organisierte das Symposium. Der Fonds DaKü richtete die Preisverleihung aus und organisierte das Juryverfahren. Das Symposium zum Theaterpreis des Bundes - Pleasures and Politics of Cooperation - fand am 11. Oktober 2023 von 10:00 bis 16:00 Uhr in den Berliner Festspielen statt.

Des Weiteren wurde auf der Sitzung beschlossen, dass die Jahrestagung 2024 gemeinsam mit der ITI Preisverleihung an Kula Company im Rahmen der euro-scene Leipzig / Christian Watty im November 2024 stattfinden soll.

Die Überarbeitung der ITI-Charta wurde konkretisiert. Gemeinsam mit Nora Amin wurden vom ITI Germany folgende Vorschläge eingebracht: Es soll ein Code of Conduct formuliert werden. Es sollen Konfliktlösungsmechanismen eingeführt und festgeschrieben werden. Es soll eine Möglichkeit zur Kollektivleitung geben. Das Generalsekretariat sammelte die Vorschläge der verschiedenen Zentren.

Bezüglich des anstehenden Wechsels der Geschäftsführung 2025 gründete der Vorstand eine Arbeitsgruppe.

4. DEZEMBER

Bei der letzten Sitzung des Jahres wurde Theater der Welt ausführlich ausgewertet, die Auslastungszahlen, Veranstaltungen und die Umsetzung des Konzepts beschrieben sowie auch die neuen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit dreier Institutionen, zweier Städte sowie einer außereuropäischen Kuration beschrieben. Das von Chiaki Soma und ihrem Team unter dem Eindruck der Überwindung der Pandemie erarbeitete Konzept „Inkubationismus“ wurde vom Publikum gut aufgenommen.

Das Team für Theater der Welt 2026 diskutierte mit dem Vorstand den Entwurf für die Ausschreibung. Detailfragen zum Vergabevertrag und zur Ausschreibung sollten weiterführend in einer eigens dazu gegründeten Arbeitsgruppe besprochen werden.

Anschließend wurde das Residenzprogramm im Studio 2 vorgestellt. Seit 2019/20 wurde die Idee für das Studio 2, neben dem üblichen Kursprogramm, auch eine Residenzstruktur zu entwickeln weiterverfolgt, die internationalen Künstler:innen die Möglichkeit zur ergebnisoffenen Probe- und Recherchearbeit geben sollte. Bisher gab es 4 verschiedene Residenzen, die durch das Team der Mediathek professionell begleitet wurden.

Nora Amin berichtete von ihrer Arbeit über die Neugestaltung der ITI-Charta. Die Kernpunkte Gerechtigkeit und Konfliktlösung wurden als Bestandteil der Charta angenommen. Es gab ein allgemeines Verständnis für mehr Vielfalt und Empowerment, aber Uneinigkeit darüber, wie dies erreicht werden kann. Sie schlug vor, ein monatliches Treffen zu veranstalten, das für alle Zentren offen ist, um in einen ständigen Dialog zu kommen und wird ihre Arbeit in dem Gremium fortsetzen.

Der Vorstand diskutierte in einem zusätzlichen Termin am 14. Dezember 2023 ob und wie sich das deutsche Zentrum zum Nahostkonflikt positionieren kann und kam überein, den Jahreswechsel als Anlass für eine Friedensbotschaft zu nehmen, in der Dialogbereitschaft, Meinungsfreiheit und Kunstfreiheit gestützt und betont werden sollen.

MITGLIEDER 2023

EHRENMITGLIEDER

Manfred Beilharz, Carl Ebert, Kurt Hübner, Ivan Nagel, Kurt Raeck, Friedrich Schultze

PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Ünal Akpınar, Berlin
 Greta Amend, Berlin
 Nora Amin, Berlin
 Claudia Assmann, Berlin
 Uta Atzpodien, Wuppertal
 Felix Banholzer, Berlin
 Karin Becker, Konstanz
 Günther Beelitz, Düsseldorf
 Manfred Beilharz, Wiesbaden
 Urse Benzing, Kassel
 Holger Bergmann, Berlin
 Corinna Bethge, Berlin
 Torsten Blume, Leipzig
 Rolf Bolwin, Bonn
 Res Bosshart, Zürich
 Markus Bothe, Basel
 Manfred Brauneck, Hamburg
 André Bücken, Augsburg
 Yvonne Büdenhölzer, Berlin
 Peter Carp, Feiburg
 Roberto Ciulli, Mülheim/ Ruhr
 Annette Dabs, Bochum
 Gesine Danckwart, Berlin
 Martine Dennewald, Montréal
 Cornelia Dörr, Hamburg
 Annette Doffin, Berlin
 Natalie Driemeyer, Berlin
 Cornelia Dümcke, Berlin
 Frank Düwel, Hamburg
 Cordelia Dvorak, Berlin
 Thomas Engel, Berlin
 Barbara Engelhardt, Strasbourg
 Kilian Engels, München
 Kerstin Evert, Hamburg
 Friederike Felbeck, Düsseldorf
 Ulrike Fischer, Bonn
 Jürgen Flügge, Grasselbach
 Stefanie Frauwallner, Wien
 Michael Freundt, Berlin
 Almuth Fricke, Köln
 Matthias Gehrt, Krefeld
 Milena Gehrt, Berlin
 Tilman Gersch, Ludwigshafen
 Peter Hans Göpfert, Berlin

Ilja Gordon, Berlin
 Stephanie Gräve, Bregenz
 Marc Grandmontagne, Wien
 Ulrich Greb, Moers
 Yvonne Griesel, Berlin
 Gernot Grimm, Hamburg
 Angela Grünert, Berlin
 Gerhardt Haag, Köln
 Gero Hammer, Halberstadt
 Frank Hänig, Berlin
 Dirk Olaf Hanke, München
 Dorothea Hartmann, Berlin
 Ulrike Haß, Bochum
 Julia Heinrichs, Zürich
 Dieter Heitkamp, Frankfurt/ Main
 Rolf C. Hemke, Weimar
 Nora Hertlein-Hull, Hamburg/Berlin
 Nele Hertling, Berlin
 Sabine Heymann, Gießen
 Ruth Heynen, Cottbus
 Angie Hiesl, Köln
 Christian Holtzhauer, Mannheim
 Volker Hormann, Berlin
 Michael Huthmann, Stuttgart
 Thomas Irmer, Berlin
 Sarah Israel, Berlin
 Hedda Kage, Berlin
 Ina Karr, Luzern
 Susanne Kasten, Berlin
 Barbara Kastner, Lünen
 Ulrich Khuon, Berlin
 Renate Klett, Berlin
 Katja Kostova, Berlin
 Thomas Kraus, Dossenheim
 Peter Krüger, Berlin
 Katja Lebelt, Stuttgart
 Nic Leonhardt, München
 Christoph Lepschy, München
 Jan Linders, Berlin
 Julia Lindig, Berlin
 Felicitas Loewe, Dresden
 Regine Lorenz, Berlin
 Dirk Löschner, Greifswald
 Volker Ludwig, Berlin
 Joachim Lux, Hamburg
 David Maß, Berlin
 Nina Mazur, Hannover
 Stephan Märki, Cottbus
 Coelestin Meier, Basel
 Rainer Mennicken, Lübeck
 Mirjam Meuser, Heilbronn
 Peter Michalzik, Frankfurt/ Main
 Bettina Milz, Düsseldorf

Berit Mohr, Frankfurt/ Main
 Anna-Katharina Müller, Berlin
 Harald Müller, Berlin
 Markus Müller, Mainz
 Helge Musial, Berlin
 Malin Nagel, Berlin
 John Neumeier, Hamburg
 Thomas Oberender, Berlin
 Stefanie Oberhoff, Stuttgart
 Insan Othmann, Berlin
 Anna Peschke, Hassmersheim
 Gisela Pflugradt-Marteau, Bonn
 Haiko Pfof, Wien
 Mascha Pörzgen, Berlin
 Axel Preuß, Stuttgart
 Michael Propfe, Hamburg
 Annika Rachor, Aschaffenburg
 Frank Michael Raddatz, Berlin
 Aribert Reimann
 Matthias Rettner, Freiburg i.Br.
 Madeline Ritter, Berlin
 Gabriel Rodriguez, Gießen
 Maria Röbler, Berlin
 Jürgen Rose, München
 Tim Sandweg, Berlin
 Barbara Santos, Berlin
 Thomas Sauerteig, Barcelona
 Moussa Sawadogo, Berlin
 Ute Scharfenberg, Berlin
 Jürgen Schitthelm, Berlin
 Sven Schlötcke, Köln
 Christine Schmalor, Berlin
 Jens Schmidl, Berlin
 Bernd Schmidt, Berlin
 Stefan Schmidtke, Berlin
 Wolfgang Schneider, Bischofsheim
 Manuel Schöbel, Radebeul
 Edzard Schoppmann, Offenburg
 Werner Schretzmeier, Stuttgart
 Holger Schultze, Heidelberg
 Wilfried Schulz, Düsseldorf
 Markus Seidensticker, Weimar
 Burkhart Siedhoff, Köln
 Bettina Sluzalek, Berlin
 Katja Sonnemann, Berlin
 Peter Spuhler, Karlsruhe
 Sophia Stepf, Berlin
 Alexander Stillmark, Berlin
 Lucien Strauch, Berlin
 Jolanta Sutowicz, Kiel
 Ulrike Syha, Hamburg
 Axel Tangerding, Moosach
 Henry Thorau, Trier

Eva-Karen Tittmann, Berlin
 Tobias Veit, Berlin
 Marcus Violette, Nahrendorf
 Viktoria Volkova, BarBel
 Hanns von Mühlenfels, Potsdam
 Jörg Vorhaben, Mainz
 Juliane Votteler, Freudenstadt
 Barbara Wachendorff, Ladenburg
 Almut Wagner, München
 Eberhard Wagner, Berlin
 Sabeth Wallenborn-Honigmann,
 München
 Peter Waschinsky, Berlin
 Frieder Weber, Königswinter
 Petra Weimer, Stuttgart
 Dieter Welke, Oberursel
 Karin Winkelsesser, Berlin
 Julia Wissert, Dortmund
 Thilo Wittenbecher, Berlin
 Karen Witthuhn, Hamburg
 Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig
 Sarah Youssef, Köln
 Andrea Zagorski, Berlin
 Jürgen Zielinski, Leipzig
 Lydia Ziemke, Berlin

NEUMITGLIEDER BIS 12/2023

Neeraj K. Garud
 Llewellyn Reichman
 HAU – Hebbel am Ufer
 Ulrike Düregger & Compagnie/Total
 Plural e.V.

AUSTRITTE ZU 12/2023

Lavinia Francke
 Philipp Kochheim
 Friedrich Schirmer
 Joachim Schloemer
 Kay Wuschek
 HKW – Haus der Kulturen der Welt

Maria Müller-Sommer verstarb am
 27.08.2023
 Norbert Kentrup verstarb am 08.12.2023

KORPORATIVE MITGLIEDER

ASSITEJ Zentrum Bundesrepublik
 Deutschland, Frankfurt/ Main
 kjtz.de

Bayerische Versorgungskammer,
 München
 bayerische-versorgungskammer.de

bundesnetzwerk flausen+
 flausen.plus/

boat poeple projekt e.V.
 boat-people-projekt.de

Bridgeworks e.V., Düsseldorf
 thebridgeworks.org

Bund deutscher Amateurtheater, Berlin
 bdat.info

Bundesverband Freie Darstellende
 Künste e.V., Berlin
 darstellende-kuenste.de

Choreographisches Zentrum NRW
 PACT-Zollverein, Essen
 pact-zollverein.de

Deutscher Bühnenverein
 Bundesverband deutscher Theater, Köln
 buehnenverein.de

Deutsche Theatertechnische
 Gesellschaft, Bonn
 dthg.de

Deutsches Theatermuseum, München
 deutschestheatermuseum.de

Drama Panorama | Forum für Theater
 und Übersetzung e.V., Berlin
 drama-panorama.com

Dramaturgische Gesellschaft, Berlin
 dramaturgische-gesellschaft.de

ehrliche arbeit - freies Kulturbüro, Berlin
 ehrlichearbeit.de

EURODRAM
 vieuxloup.de

euro-scene Leipzig, Leipzig
 euro-scene.de

Gesellschaft für Tanzforschung, Berlin
 gtf-tanzforschung.de

Goethe-Institut, München
 goethe.de

HELLERAU - Europäisches Zentrum
 der Künste, Dresden
 hellerau.org

Institut für Auslandsbeziehungen,
 Stuttgart
 ifa.de

Joint Adventures, München
 jointadventures.net

Kampnagel, Hamburg
 kampnagel.de

Kulturinitiative Förderband gGmbH /
 Theaterhaus Berlin
 theaterhaus-berlin.com/impressum

NRW KULTURsekretariat, Wuppertal
 nrw-kultur.de

Szenografie-Bund, Berlin
 szenografen-bund.de

TAK - Theater Aufbau Kreuzberg e.V.,
 Berlin
 theater-aufbau-kreuzberg.de

Theater Titanick, Münster
 titanick.de

World Theatre Training Institute
 AKT-ZENT, Berlin
 theatreculture.org

EINNAHMEN UND AUSGABEN - HAUSHALT 2023

| Konto | Name | SOLL 1 | IST 2 | E/Ü 3=1-2 | % |
|-----------------------------|--------------------------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|----------------|
| Einnahmen | | | | | |
| 11979 | Sonstige Einnahmen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | |
| 16210 | Zinsen und Erträge | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | |
| 23201 | Zuwendungen BKM/KSL | 410.541,00 € | 410.541,00 € | 0,00 € | |
| 28210 | Mitgliedsbeiträge | 16.000,00 € | 16.625,50 € | -625,50 € | |
| Summe Einnahmen | | 426.541,00 € | 427.166,50 € | -625,50 € | 100,15% |
| Ausgaben | | | | | |
| Personalkosten | | | | | |
| 42501 | Vergütung | 324.800,00 | 309.725,31 | 15.074,69 € | 95,36% |
| 42701 | Aufw. fr. Mitarbeiter | 14.400,00 | 14.647,52 | -247,52 € | 101,72% |
| 427012 | Aufw. Zusätzl. Mitarbeiter | 0,00 | 3488,93 | -3.488,93 € | |
| Summe Personalkosten | | 339.200,00 € | 327.861,76 € | 11.338,24 € | 96,66% |
| Sachkosten | | | | | |
| 51101 | Geschäftsbedarf | 2.491,00 € | 1.745,75 € | 745,25 € | 70,08% |
| 51110 | Fahrtkosten | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | |
| 51201 | Bücher und Zeitschriften | 750,00 € | 623,75 € | 126,25 € | 83,17% |
| 51301 | Postgebühren | 6.000,00 € | 5.427,80 € | 572,20 € | 90,46% |
| 51302 | Rundfunk-/Fernsehgebühren | 500,00 € | 510,00 € | -10,00 € | 102,00% |
| 51501 | Geräte, Ausstattung usw. | 2.500,00 € | 2.293,42 € | 206,58 € | 91,74% |
| 51511 | Geräte usw. EDV | 3.500,00 € | 1.580,12 € | 1.919,88 € | 45,15% |
| 51801 | Miete | 50.200,00 € | 44.272,82 € | 5.927,18 € | 88,19% |
| 52501 | Fortbildung | 0,00 € | 17,01 € | -17,01 € | |
| 52601 | Kosten Präsidiumssitzungen | 2.000,00 € | 819,55 € | 1.180,45 € | 40,98% |
| 52602 | Kosten Arbeitstagungen, JT + MV | 2.000,00 € | 2.412,15 € | -412,15 € | 120,61% |
| 52603 | Preis zum Welttheatertag (Preisgeld) | 3.000,00 € | 3.275,72 € | -275,72 € | 109,19% |
| 52700 | Dienstreisen | 400,00 € | 370,04 € | 29,96 € | 92,51% |
| 52905 | Repräsentationen | 200,00 € | 191,95 € | 8,05 € | 95,98% |
| 53101 | Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit | 700,00 € | 107,46 € | 592,54 € | 15,35% |
| 54038 | Dienstleistung Geldinstitute | 800,00 € | 563,22 € | 236,78 € | 70,40% |
| 54074 | Verschiedenes | 3.000,00 € | 5.086,70 € | -2.086,70 € | 169,56% |
| 64101 | RZ nicht verbrauchter Mittel | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | |
| 68579 | Mitgliedsbeitrag | 9.300,00 € | 9.093,33 € | 206,67 € | 97,78% |
| Summe Sachkosten | | 87.341,00 € | 78.390,79 € | 8.950,21 € | 89,75% |
| Summe Personalkosten | | 339.200,00 € | 327.861,76 € | 11.338,24 € | 96,66% |
| Summe Sachkosten | | 87.341,00 € | 78.390,79 € | 8.950,21 € | 89,75% |
| Summe Ausgaben | | 426.541,00 € | 406.252,55 € | 20.288,45 € | 95,24% |
| Summe Einnahmen | | 426.541,00 € | 427.166,50 € | -625,50 € | 100,15% |
| Ergebnis | | | | | |
| Einnahmen - Ausgaben | | | | -20.913,95 € * | |

* Bemerkungen:

Ab 2023 ist es dem ITI möglich Gelder überjährig zu verwenden. Dies wurde anteilig für die Haushalts-Einnahmen vorgenommen.

EINNAHMEN UND AUSGABEN - PROJEKTE 2023

| in 2023 abgerechnete Projekte | Anfangsbestand/ Einnahmen | Ist | E/Ü | Bemerkungen |
|--|------------------------------|---------------------|--------------------|---|
| | 1 | 2 | 3=1-2 | |
| 1) Übersetzerwerkstatt | 28.905,00 € | 28.324,37 € | -2.283,76 € | |
| 2) Projektreisen und Arbeitsbegegnungen | 26.250,00 € | 28.340,43 € | 12.408,93 € | |
| 3) Publikation/Jahrbuch und Infomedien | 25.800,00 € | 25.915,91 € | -6.340,73 € | |
| 4) Archivprojekte Mediathek | 23.600,00 € | 21.646,01 € | -5.511,78 € | |
| 5) Netzwerke | 4.250,00 € | 4.577,77 € | 1.727,34 € | |
| Summe Projekte BKM | 108.805,00 € | 108.804,49 € | 0,51 € | Rückzahlung am 12.2.24 |
| Deutsch-Französischer Workshop 23/02 (DFJW_02) | 7.521,50 € | 7.521,50 € | 0,00 € | |
| Akademie 23/24 | 8.846,46 € | 8.846,46 € | 0,00 € | |
| Tanz digital 2023 | 49.823,29 € | 49.813,15 € | 10,14 € | Rückzahlung am 4.3.24 |
| Theater übersetzen 2022/23 Projekt 39 (TÜS22) | 46.009,87 € | 45.904,37 € | 105,50 € | umgebucht zu Projekte am 21.2.24 |
| Aktion Mensch | 5.000,00 € | 5.000,00 € | 0,00 € | |
| Branchentreff | 10.994,00 € | 10.987,65 € | 6,35 € | Rückzahlung am 7.3.24 |
| Theater der Welt 2023 | 100.420,09 € | 100.420,09 € | 0,00 € | |
| TOA Goetheinstitut 2023 | 4.657,40 € | 4.657,40 € | 0,00 € | |
| Brexit Informationsstelle 2022-23 | 579.838,18 € | 574.080,62 € | 5.757,56 € | Rückzahlung an Bundeskasse Halle am 15.2.24 |
| Weltoffenes Berlin (IAIB23) | 37.151,58 € | 31.982,88 € | 5.168,70 € | Rückzahlung an Landeshauptkasse Berlin am 21.2.24 |
| Summe Projekte | 850.262,37 € | 839.214,12 € | 11.048,25 € | |
| Summe aller in 2023 abgerechnete Projekte | 959.067,37 € | 948.018,61 € | 11.048,76 € | |

| | Anfangs-bestand/ Einnahmen 1 | Ausgaben 2 | Endbestand 3=1-2 | Bemerkungen |
|--|------------------------------------|---------------------|---------------------|-------------|
| laufende Projekte | | | | |
| BAG Zuschuss | 11.973,53 € | 0,00 € | 11.973,53 € | |
| KSK | 2.623,68 € | 2.081,52 € | 542,16 € | |
| Kooperation Dachverband (KO_DTD) | -1372,08 € | 0,00 € | -1.372,08 € | |
| MIME | 15.937,45 € | 478,00 € | 15.459,45 € | |
| Projekte (fr. MA) | 67.925,47 € | 2.285,01 € | 65.640,46 € | |
| Rücklage Digis (2020-2025) | 536,27 € | 378,02 € | 158,25 € | |
| Rücklage KSL 2023 für 2024 (RL_KSL) | 13.942,63 € | 0,00 € | 13.942,63 € | |
| TDW Nachbereitung (TDW_N) | 9.525,42 € | 652,74 € | 8.872,68 € | |
| Verwaltung Studio 2 | 110.972,77 € | 44.790,30 € | 66.182,47 € | |
| Summe lfd. Projekte | 232.065,14 € | 50.665,59 € | 181.399,55 € | |
| überjährige Projekte | | | | |
| Akademie 23 | 10.000,00 € | 9.989,64 € | 10,36 € | |
| ADHOC | 15.800,00 € | 4.009,42 € | 11.790,58 € | |
| DeConfining 2022-26 (DC) | 46.767,00 € | 46.767,00 € | 0,00 € | |
| DeConfining ITI 2022-26 (DC_WP1) | 142.302,80 € | 130.192,00 € | 12.110,80 € | |
| DeConfining TOA 2022-26 (DC_WP2) | 46.767,00 € | 788,10 € | 45.978,90 € | |
| Deutsch-Französischer Workshop 23/02 (DFJW_01) | 8.640,00 € | 5.414,24 € | 3.225,76 € | |
| Mediatheken vernetzen 2021-23 (MEDIA_V) | 50.548,59 € | 33.521,68 € | 17.026,91 € | |
| Moving Identities 2023-26 (MI) | 1.218,67 € | 408,00 € | 810,67 € | |
| Theaterpreis Bund (TPB23) | 555.474,29 € | 552.341,95 € | 3.132,34 € | |
| TOA 2023-25 (TOA23) | 78.318,24 € | 85.883,59 € | -7.565,35 € | |
| ZwischenRäumen (SDPZ_RESI) | 5.000,00 € | 8.631,64 € | -3.631,64 € | |
| Summe überj. Projekte | 960.836,59 € | 877.947,26 € | 82.889,33 € | |
| Gesamtsumme lfd./überj. Projekte | 1.192.901,73 € | 928.612,85 € | 264.288,88 € | |

BILANZSUMMEN

Aktiva

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kasse | 289,73 € |
| Nebenkasse Studio 2 | 105,81 € |
| Nebenkasse Sekretariat | 58,73 € |
| GLS Bank, Kto 500 | 159.227,37 € |
| GLS Bank, Kto 501 | 10.812,67 € |
| GLS Bank, Kto 502 | 53.938,23 € |
| Pay Pal | |
| Forderungen Kto 500 | 125.270,39 € |
| Forderungen Kto 501 | 0,00 € |
| Forderungen Kto 502 | 0,00 € |
| | 349.702,93 € |

Passiva

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten Kto 500 | 85.152,25 € |
| Verbindlichkeiten Kto 501 | 261,80 |
| Verbindlichkeiten Kto 502 | 0,00 € |
| VISA0,00 € | 0,00 € |
| Projekte | 264.288,88 € |
| ITI-HH | 0,00 € |
| | 349.702,93 € |

DANK AN UNSERE FÖRDER:INNEN UND KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

Die Arbeit des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Referat K 27 (Theater, Tanz Performance), sowie durch die Kulturstiftung der Länder (KSL) aus Mitteln der Ländergemeinschaft und des Landes Berlin. Wir danken herzlich.

Für die Zusammenarbeit in einzelnen Projekten des ITI danken wir unseren Kooperationspartner:innen Akademickie Centrum Designu /Academy of Fine Arts Łódz, Arts and Theatre Institute Prag, Akademie der Künste Berlin, Auswärtiges Amt, Medienwerkstatt des bbb Berlin, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Creative Europe, Dachverband Tanz Deutschland, Deutscher Bühnenverein, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Deutscher Musikrat, Deutsches Tanzarchiv Köln, Deutsches Theater Berlin, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Dramaturgische Gesellschaft, Fachinformationsdienst Darstellende Kunst, Freie Universität Berlin – Institut für Theaterwissenschaft, Goethe-Institut München, Institut für Auslandsbeziehungen, Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen (INTHEGA), Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste, Justus-Liebig-Universität Gießen, Kampnagel Hamburg, Kulturförderpunkt Berlin, Landesmusikrat Berlin e.V., Materia Łódz, Mülheimer Theatertage NRW, nachtkritik.de, Nationales Performance Netz, On the Move, Performing Arts Programm Berlin, Plattform für deutsch-französische Kunst, Residenztheater München, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, SMartDe – Netzwerk für Kreative, SPRACH>SPIEL, Stiftung Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, Tanzarchiv Leipzig, Theater der Zeit, Universität Bayreuth, Universität Wien, Verband der deutschsprachigen Theaterautor:innen (VTheA) und dem Zbigniew Raszewski Theatre Institute Warschau.

Wir danken dem Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) für die gute Zusammenarbeit beim Bundesfreiwilligendienst.

Danken möchten wir den Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen, die uns in unseren Projekten begleiten und dem Redaktionsteam von theateruebersetzen.de.

Wir danken dem Künstler:innenhaus Mousonturm, dem Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main und insbesondere dem Team von Theater der Welt für die gute Zusammenarbeit im Rahmen aller Projekte und Veranstaltungen des ITI im Zeitraum des Festivals.

Und wie immer gilt der besondere Dank der Geschäftsstelle den Mitarbeiter:innen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, den freien Mitarbeiter:innen – im Rahmen der ITI Projekte – sowie unseren Praktikant:innen.

IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2023

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsidentin: Yvonne Büdenhölzer

Direktor: Dr. Thomas Engel

Erstellt durch die Geschäftsstelle

Schlussredaktion: Thomas Engel, Anna-Sophie Weser

Redaktionsschluss: 12.04.2024

Satz: Manuela Goschy

Internationales Theaterinstitut - Zentrum Deutschland

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 611 07 65 0

info@iti-germany.de

iti-germany.de



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT

Zentrum Deutschland

Vorgelegt der Mitgliederversammlung am 10. November 2024

Gefördert durch die Beauftragte der
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
und durch die Kulturstiftung der Länder aus
Mitteln der Ländergemeinschaft und des Sitzlandes Berlin



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

